IX. Jahrgang.
Nr. 425

17. Dezember 1926.
ב' טבת תרפ"ז

# Jüdische Presszentrale Zürich

und JÜDISCHES FAMILIENBLATT FÜR DIE SCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Oscar Grün
Zürich, Flössergasse 8 + Telephon: Seln. 75.16

Erscheint wöchentlich

Nachdruck sowie Reproduktion der Bilder nur nach Vereinbarung mit der Redaktion

AGENCE CENTRALE DE LA PRESSE JUIVE — JEWISH PRESS NEWS ASSOCIATION

Jahresabonnement: Fr. 12.—, halbj. Fr. 6.—, viertelj. Fr. 3.50, Einzelnummer 30 Cts.
Ausland Fr. 25.—, Amerika 6 Doll., Offices in New-York: 110 West 116 Str. 1780 Broadway.

Briefadresse: POSTFACH BAHNHOF. Postcheck-Konto: VIII 5166
Telegramm-Adresse: „PRESSCENTRA ZÜRICH."

Herrn
Rabb. Dr. Weisse
Oranienburgerstr. 33
Berlin

## Eine Massenversammlung amerikan. Christen für Hilfeleistung an die notleidenden Juden Europas.

(JPZ) *New York.* - T. M.-Korr. - In der *New Yorker Kathedrale St. John* fand dieser Tage eine *Massenversammlung* von Protestanten, Katholiken, sowie Juden statt, zur Förderung der Kampagne von Christen zugunsten des 25 Millionen Dollar-Drives des JDC, zwecks Hilfeleistung an notleidende Juden in Osteuropa. Der Vorsitzende, Bischof *Manning,* hielt eine Ansprache, in der er sagte, dies sei die erste Versammlung in einer amerikanischen Kathedrale, und wahrscheinlich in einer christlichen Kathedrale überhaupt, die ausschließlich *zugunsten der Juden* einberufen worden sei. General *Pershing* führte aus, die Christen wünschten zum Zeichen der Anerkennung der großen Verdienste der Juden um das amerikanische Leben bei der Aufbringung dieses Fonds mitzuhelfen und zu zeigen, daß es in Amerika kein Rassenvorurteil gebe. Außerdem sprachen Generalmajor John *O'Ryan,* einer der prominentesten Katholiken in Amerika; Dr. Parkes *Cadman,* der Präsident des Vereinigten Kirchenrates Amerikas und der Präsident des „American Jewish Committee" Louis *Marshall.*

## Präsident Coolidge für Modifizierung der Einwanderungs-Bill.

(JTA) *New York.* Präsident *Coolidge* eröffnete die neue Session des Kongresses mit einer Botschaft, in der er u. a. die Notwendigkeit betonte, das Immigrationsgesetz nach der Richtung zu modifizieren, daß eine Vereinigung bisher getrennter Familienangehöriger ermöglicht wird.

## Rücktritt Lord Plumers (?)

(JPZ) *London.* - J. - Aus sicherer Quelle weiß die *„Jewish Times"* zu melden, daß Lord *Plumer* im Laufe des Monats Juli 1927, als Oberkommissär von Palästina, infolge seines vorgerückten Alters, demissionieren wird. Wie weiter verlautet, soll Feldmarschall Lord *Allenby* zu seinem Nachfolger ernannt werden.

## Abg. Nurok mit der Regierungsbildung in Lettland beauftragt.

(JPZ) *Riga.* Abg. Rabbiner *Nurok,* der bekannte Misrachiführer, wurde vom Präsidenten der Republik von Lettland, als Führer des nationalen Minderheitenblocks, mit der Bildung der Regierung beauftragt.

## Hans Goslar zum Ministerialrat ernannt.

(JPZ) *Berlin.* (Telegramm unseres Korr.) Herr Oberregierungsrat Hans *Goslar,* Pressechef im preussischen Ministerium des Innern, welcher durch seine kürzliche Vortragsreise auch in der Schweiz bekannt ist, wurde soeben zum Ministerialrat befördert.

## Die deutschen Pazifisten gegen den Antisemitismus.

(JPZ) *Mannheim.* Auf der Generalversammlung der deutschen Friedensgesellschaft in Mannheim wurde beschlossen, die Aufmerksamkeit der deutschen Oeffentlichkeit auf den vom internationalen Friedenskongreß in Genf angenommenen Antrag zu lenken, den Kampf gegen den Antisemitismus aufzunehmen.

### Der neue Bürgermeister von Kowno.

(JPZ) *Kowno.* Zum Bürgermeister der Stadt Kowno wurde mit den polnischen und jüdischen Stimmen der bekannte jüd. Politiker Dr. Meschulem *Wolf* gewählt.



## Louis Marshall.

### Zu seinem 70. Geburtstag am 14. Dez. 1925.

chon der Name *Marshall* trägt die Idee einer hohen Sendung in sich. Und was der Name kündet, hat sein ruhmreicher Träger mit den starken Antrieben einer feuerflüssigen Seele und einem leidenschaftlichen Geiste beflügelt, im Dienste des Judentums, in der kraftvollen Verteidigung seines Rechts und seiner Ehre, in der vitalsten Aktivität zur Wahrnehmung aller jüdischer Interessen, sei es auf politischem, sozialen, kulturellen und philanthropischen Gebiet, in hohem Maße vollführt. Durch sein Wirken hat Louis Marshall seinem Namen und seinem Volke Ehre gemacht und dieser große Anwalt des Judentums, der bewährte Führer, Kämpfer und Helfer, kann im wahrsten Sinne des Wortes der *Marschall des jüdischen Volkes* genannt werden.

Der Präsident des „American Jewish Committee", Louis *Marshall,* ist durchdrungen von einem äußerst starken Pflichtgefühl u. einem krystallklaren Rechtsempfinden, ohne Machtgelüste. Er ist der Sache des Judentums und dem ganzen jüdischen Volke „von ganzem Herzen, aus ganzer Seele und mit dem ganzen Vermögen" hingegeben, immer sich selbst als Werkzeug fühlend in höheren Händen, Gott verantwortlich. Nur aus diesem Geiste heraus konnte er die zahlreichen glänzenden Leistungen vollbringen, konnte er die große konstruktive Aufgabe durchführen, das gesamte amerikanische Judentum aller Richtungen und Schattierungen, *geeint im „Joint Distribution Committee" zusammenfassen* und mit dem energievollen Motor seiner nie erlahmenden Tatkraft und einem edlen, warmfühlenden Herzen das *grandioseste jüdische Hilfswerk,* das je geschaffen wurde, zustande bringen. Dank dieser umfassenden Hilfsorganisation, die in den letzten 12 Jahren unter der Leitung Louis Marshalls und Felix M. *Warburgs* nahezu *70 Millionen Dollar* verteilt hat, konnten große Teile des notleidenden jüdischen Volkskörpers in fast allen Teilen der Welt vor dem Untergang bewahrt werden.

ETANIA-FEST :: TONHALLE

**Sonntag, den 19. Dez. 1926**

Im grossen Saal zaubert reicher **Blumenschmuck** ein **Frühlingsidyll** hervor!

Unaufzählbar sind all die segensreichen Taten, die dieser aufopferungsvolle Mann in nie erlahmendem Fleiß in der Bienenarbeit des Tages, im Getümmel der Kongresse, in unabläßiger, warmpulsierender Wirksamkeit auf allen Gebieten des jüdischen öffentlichen Lebens gehäuft hat. Hochragend in seinem edlen Streben, Licht und Wahrheit zu verbreiten, Schutz und Hilfe zu gewähren, sehen wir die markante Persönlichkeit Marshalls wie einen granitnen Leuchtturm inmitten der brandenden, drohenden Wogen stehen, das Schiff des jüdischen Volkes in seinen Nöten vor dem Stranden an gefahrvollen Klippen zu bewahren, sehen wir ihn als Steuermann die Geschicke des jüd. Volkes mit starker Hand durch sturmvolle Wogen zum ruhigeren Port lenken, und für die ihm Anvertrauten Sicherung ihres Lebensrechtes herbeizuführen. Während der Friedensverhandlungen von Versailles im Jahre 1919, war es Louis Marshall, der als Präsident der Delegationen an der Friedenskonferenz Monate hindurch unermüdlich dafür eintrat, die religiösen und politischen Rechte der Juden Osteuropas in den Friedensverträgen zu sichern. Und immer wieder hören wir ihn bei jeder Gelegenheit, kraftvoll seine Stimme erheben, zur Verteidigung der Juden gegen Bedrückung und Unrecht, gegen Verfolgung in all den Ländern, wo blindwütiger Haß gegen sie tobt. Bei jeder lebenswichtigen Aktion zugunsten des jüdischen Volkes steht er im Vordergrunde. Kaum eine jüd. Organisation, der er nicht seine große Kraft spenden würde, kaum eine größere jüd. Bewegung, in welcher nicht Marshalls Einfluß wirksam spürbar ist. Von den wichtigsten Funktionen, die er gegenwärtig innehat, seien hier außer den vorerwähnten nur folgende angeführt. Er ist Präsident des Temple Emanu-El, der „Jewish Protectory and Aid Society", Direktor der „Educational Alliance", des „Dropsie College", Philadelphia, Präsident des „American Emergency Committee on Jewish Refugees", Chairman des Jüdisch Theologischen Seminars, Vizepräs. der „Jewish Agricultural Experiment Station" etc.

Den Erziehungsfragen und der Erhaltung der jüd. Wissenschaft hat sich Marshall mit besonderer Liebe gewidmet. 1916 schuf er zum Andenken an seine verstorbene Gattin den „Florence Marshall Fund" durch die Spende von 150,000 Dollar, der zur Erziehung jüd. Mädchen von New York dient. Wiederholt stiftete er namhafte Beträge für das jüd. theologische Seminar. Groß sind auch Marshalls Verdienste um den Wiederaufbau Palästinas für den er sich warm einsetzt. Er steht an der Spitze der sog. „Marshall-Gruppe", die mit dem Präsidenten der zion. Weltorganisation, Dr. *Weizmann*, über die Erweiterung der Jewish Agency Verhandlungen pflegt.

In Syracuse, wo er im Jahre 1856 geboren wurde, war er bereits der gescheiteste Kopf in den dortigen Schulen, die er mit größter Auszeichnung beschloß. Nach glänzend bestandenem Examen an der Columbia College Law School, der berühmtesten Rechtsfakultät Amerikas, widmete er sich der Juristenlaufbahn. Seit 1878 praktizierte er als Anwalt, wobei er sich vor allem auf das Verfassungsrecht spezialisierte. Auf diesem Gebiete zeichnete er sich in so genialer Weise aus, daß er bei der Revision der Verfassung der Stadt New York im Jahre 1890 vom Gouverneur Hill als Mitglied in die betreffende Kommission berufen wurde. Und 4 Jahre später waren seine Leistungen bezüglich der Verfassungsrevision des Staates New York so hervorragend, daß er dazu gewählt wurde, das neue Gesetz zu vollziehen. Seine geschätzte Stellung im Anwaltsverband bekundete sich dadurch, daß er lange dessen Vizepräsident war. Auch später war er noch oft Mitarbeiter an Verfassungsfragen, bei welcher Gelegenheit er nie unterließ, die jüd. Rechte zu wahren. So widersetzte er sich einmal energisch gegen einen Vorschlag, nur den englisch schreibenden und sprechenden Bürgern das Stimmrecht zu gewähren, wodurch die eingewanderten Juden in ihrer Stimmberechtigung arg beschränkt worden wären. Louis Marshall ist ein glänzender Jurist, von einem außerordentlich starken Rechtsempfinden und Scharfsinn. Er zählt zu den hervorragendsten Advokaten Amerikas, wird als einer der größten Autoritäten in Verfassungsfragen gerühmt und wurde schon sehr oft im Obersten Gerichtshofe zitiert. Nur den politischen Verhältnissen innerhalb der Republikanischen Partei ist es zuzuschreiben, daß Louis Marshall noch nicht Mitglied dieses Gerichtshofes ist.

Wir gratulieren der amerikanischen Judenheit, Louis Marshall zu ihrem Führer erkoren zu haben. Das jüdische Volk darf stolz darauf sein, einen Louis Marshall sein eigen nennen zu dürfen. Möge es ihm noch lange Jahre hindurch vergönnt sein, sein segensreiches Wirken für die Einigkeit und Einheit, für die Ehre und das Recht, für die Entfaltung und Erstarkung des Judentums fortzusetzen.

*O. G.*

## Eine Adresse an Louis Marshall.

(JPZ) Ein Komitee, das aus den angesehensten Persönlichkeiten des amerikanischen Judentums besteht, überreichte am Geburtstage Louis *Marshall* (14. Dez.), dem Jubilar eine *Huldigungsadresse*, die von einem großen Kreise von Verehrern aus allen Ländern, darunter auch aus der *Schweiz*, unterzeichnet wurde. Diese Kundgebung soll ein Ausdruck des Dankes sein für die unermeßlichen Dienste, welche der Siebziger dem jüd. Volke geleistet hat. Das unter dem Präsidium von Prof. Dr. Cyrus *Adler* stehende Komitee setzt sich aus den folgenden prominenten amerikanischen Juden zusammen: James H. *Becker*, David M. *Bressler*, David A. *Brown*, Felix *Fuld*, Daniel *Guggenheim*, Samson *Lachman*, S. C. *Lamport*, Herbert H. *Lehman*, Irving *Lehman*, Jules E. *Mastbaum*, A. C. *Ratshesky*, Julius *Rosenwald*, Horace *Stern*, Solomon M. *Stroock*, Cyrus L. *Sulzberger*, Israel *Unterberg*, Ludwig *Vogelstein* und Felix M. *Warburg*.

Wir geben nachfolgend den Wortlaut der am 14. Dez. an Marshall überreichten Adresse im Originaltext wieder:

Eine Tasse
OVOMALTINE
stärkt auch Sie!
Dr. A. WANDER A.-G. BERN

Beleuchtungskörper
Radio-Artikel
Elektr. Apparate
kaufen Sie in Zürich am vorteilhaftesten bei der
Schweiz. Auer - Gesellschaft
Poststrasse 4 (b. Paradeplatz) Telephon Seln. 40.89

EAR MR. MARSHALL: Upon this day when you have reached three score and ten, in health and vigor, your friends and associates and many far and near, who have not had the privilege of knowing you in person, ask you to accept their warmest congratulations.

We realize that any form of praise or adulation will be distasteful to you and in this we shall not indulge, but we may be permitted to express our thanks to Almighty God, who has in our day raised you up as a champion ot the Jewish people. We are grateful for your never wearying zeal in behalf of our rights wherever they have been denied or threatened. The occasions upon which you have defended our cause are too numerous to recall, but we remind ourselves of those notable months which you spent in Paris in 1919, never tiring, always resourceful, your labors resulting in the inclusion in the Treaties of Peace of provisions which we hope will ultimately safe-guard the religious and political rights of the Jewish people of Eastern Europe.

Another occasion that we would wish to recall is the splendid part you played in bringing about the abrogation of the Treaty between the United States and Russia, thereby contributing, as you did, to what was probably the most notable act ever undertaken by a great State in behalf of the Jewish people.

You have never ceased your activity since 1914 in the gathering and administration of the funds for the relief of the sufferers from the Great War wherever they might be. You have in this cause spent your energy, travelled far and wide and with well nigh superhuman strength and devotion have lifted your voice in behalf of the succor and rehabilitation of the broken Jewish people. You have given unceasing devotion to the Synagogue, to Jewish education and to Jewish learning without respect to party differences acting in the spirit that nothing Jewish was alien to you.

As a member of the bar you have combined learning, power and integrity. In the Courts of New York, in many courts throughout the country and before the Supreme Court of the United States, you have come to be recognized as one of the outstanding advocates of America, and your passion for the promotion of right and justice has frequently led you to take up causes solely that the ends of justice might be served. Not only among your brethren at the bar and on the bench but in the Senate of the United States you have been acclaimed as among the leading constitutional lawyers in America. You have sat consecutively in three conventions for the revision of the Constitution of the State of New York—a unique record—and you have served as Chairman of the Immigration Commission of your native State. You have aided in the promotion of industrial peace. You have been one of the leaders in the preservation of our forests, and are a valued trustee of the University of the City of Syracuse, your native City. You have served innumerable organizations for the promotion of learning and the welfare of your fellowmen.

In these and many other activities you have encouraged hundreds and thousands in all walks of life by your sacrifice and your devotion to the public good, and for all these things and for the many which we forbear to mention we ask you to accept this modest offering as a slight token of affection, our esteem and our gratitude.

December 14, 1926.

### Von den Schulen der Alliance Israélite.

(JPZ) *Paris.* Laut der dem Jahresberichte der Alliance Israélite Universelle beigefügten *Schulstatistik,* beträgt die Zahl der Schüler in den Alliance-Schulen in *Marokko* 7500, in *Palästina* 2400, in *Syrien* 2300, *Mesopotamien* 3800, *Tunis* 3300, *Persien* 2800, *Griechenland* 3000, so daß die Alliance-Schulen im Orient insgesamt von 35,000 Kindern besucht wird. In einer großen Zahl dieser Schulen erhalten die eingeborenen Kinder auch die Verpflegung in der Schule. Ueberdies erhält die Alliance für schulentwachsene Kinder Handwerkerschulen und Kurse. Die landwirtschaftliche Schule in Jaffa entwickelt sich gut, sie hat 180 Schüler als Internisten, von denen mehr als die Hälfte Söhne palästinischer Kolonisten sind.



**Professor Julius Wolfsohn in Wien.** - J. B.-Korr. - Nach langer Pause, die durch eine äußerst erfolgreiche Tournée nach den Vereinigten Staaten verursacht wurde, gab Julius Wolfsohn in Wien im vollbesetzten großen Musikvereinssaal, einen Klavierabend. Der Künstler brachte das ganze manigfaltige und interessante Programm mit der ihm eigenen, oft gewürdigten Meisterschaft zu Gehör. Sein sammtweicher Ton, seine eigenartige Pedalisierung, perlende Technik und poesievoller Vortrag, sowie seine große Bravour sind oft anerkannt worden. Der Erfolg steigerte sich von Nummer zu Nummer, so daß der Künstler eine Nummer sogar dreimal wiederholen mußte. Seine eigene Komposition „Suite Hébraique" ist ein ganz eigenartiges und äußerst interessantes Werk. Der Versuch der Verbindung des deklamatorischen Synagogal-Styls mit echter Volksmusik ist glänzend gelungen. Wolfsohn wurde mit frenetischem Applaus überschüttet. Alles von Rang und Namen in Wien hatte sich zu diesem Konzert eingefunden.

### Proteste gegen die Judenverfolgungen in Rumänien.

(JPZ) *Warschau.* - H. M.-Korr. - Am 12. Dez. beschloß der Rat der Warschauer jüd. Gemeinde, die zweitgrößte Gemeinde der Welt, einstimmig eine Protestresolution gegen die Judenverfolgungen in Rumänien. Der 34 Abgeordnete und 12 Senatoren zählende jüd. hebräische Parlamentsklub, die „Kolo", sandte Protesttelegramme an das Präsidium des Völkerbundes, an die Interparlamentarische Union und die Liga für Menschenrechte, in welcher sie um Schutz der jüd. Minderheit in Rumänien ersuchte.

### Erste Rabbinerkonferenz in Soviet-Russland.

(JPZ) *Warschau.* - M.-Korr. - Die „Hazefira" veröffentlicht einen Bericht über die erste Rabbiner-Konferenz in Soviet-Rußland, die kürzlich, unter Beteiligung von über 100 Delegierten, in Korosciatyn (Wolhynien) stattfand. Außer den eingeladenen wolhynischen Rabbinern, waren noch Rabbiner von Leningrad, Kiew, Poltawa, Nikolajew und Krementschug anwesend. Rabb. *Sewin* referierte über die jüd.-religiöse Lage in Rußland. Der Delegierte von Leningrad, Leon *Rabibowitsch,* erklärte, daß die frommste jüd. Gemeinde Soviet-Rußlands sich gegenwärtig in Leningrad befinde.

COMPTOIR D'ESCOMPTE DE MULHOUSE
Gegr. 1848 Aktiengesellschaft Gegr. 1848
42 Bahnhofstr. ZÜRICH Bahnhofstr. 42
Kapital Fr. 50,000,000.— Reserven Fr. 10,000,000.—
HAUPTSITZ: Mülhausen, rue du Hâvre 1
Günstige Bedingungen für Rechnungen in französischer Währung
An- u. Verkauf von Wertpapieren. Börsenaufträge
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Zürich.
Savoy Hotel
Baur en Ville
eignet sich vorzüglich für Hochzeiten und Festlichkeiten.
Erstklassige Referenzen.
Dir. F. Giger.

# ETANIA-FEST :: TONHALLE

**Sonntag, den 19. Dezember 1926**

Besichtigen Sie, bevor Sie ein Los kaufen, die **Tombola-Ausstellung** im Pavillon.


### Bernard Baron spendet 25,000 Pfund an seinem 76. Geburtstag.

(JPZ) *London.* - J.-Korr. - Der bekannte großzügige Philanthrop Bernard *Baron* feierte am 5. Dez. seinen 76. Geburtstag und spendete bei diesem Anlasse für wohltätige Zwecke die Summe von 25,000 engl. Pfund, die ausschließlich Spitälern, darunter auch fast allen jüdischen, zugute kommt.

### Sabbat-Ruhe-Gesetz in Tel-Aviv.

(JPZ) *Jerusalem.* - J. T. - Lord *Plumer* hat das Sabbat-Ruhe-Gesetz von Tel-Aviv gutgeheißen; demnach ist es den Juden in Tel-Aviv verboten, am Samstag irgendwelche Arbeit zu verrichten. Dieses Gesetz findet auf Christen und Mohammedaner keine Anwendung.

### Ueberschüsse der palästinischen Verwaltung.

(JPZ) Trotz der Krise und des Rückgangs der Einwanderung hat die palästinische Verwaltung auch im letzten Halbjahr April/Sept. 1926 einen Ueberschuß von 91,227 Pfund erzielt.

### Der 15. Zionistenkongress.

(JPZ) *London.* - J.-Korr. - Nach einer Mitteilung der zion. Exekutive in London soll der nächste Zionistenkongreß im Sommer 1927 stattfinden.

### Völkerbund und hebräische Nationalbibliothek.

*Genf.* Die beim Völkerbund bestehende Kommission für Veröffentlichungen hat beschlossen, der hebräischen Nationalbibliothek in Jerusalem von jetzt ab von sämtlichen Veröffentlichungen des Völkerbundes ein Exemplar zuzusenden.

### Léon Blum reist nach Palästina.

(JPZ) *Paris.* Der Führer der Sozialisten, Léon *Blum*, hat anläßlich seiner Teilnahme an der zion. Wirtschaftskonferenz in London bestimmtest zugesagt, der Einladung der zion. Leitung, nach Palästina zu kommen, Folge zu leisten. Blum wird während der kommenden Pessachtage in Palästina sein und dürfte gleichzeitig mit dem Präsidenten Dr. *Weizmann* und dem Londoner Fabrikanten Bernard *Baron* nach Palästina reisen.

**1500 neue Palästina-Zertifikate.** - Z. - Die Palästina-Regierung hat der Zionistischen Exekutive für die Periode Okt. 1926 bis März 1927 1500 neue Einreise-Zertifikate zugebilligt; von diesen sind 1000 für männliche und 500 für weibliche Arbeiter-Einwanderer bestimmt.

(JPZ) Jerusalem. Im Vergleich vom 20. Nov. zum 6. Nov. ist die Zahl der Arbeitslosen in Palästina um 300 gestiegen.

### Gesellschaft für jüdische Filme.

(JPZ) *London.* - J. - Hier wurde eine Film-Gesellschaft „Die British-Pacific Film Production Ltd.", mit einem Kapital von 5000 Pf., gegründet. Eine der Hauptaufgaben dieser Neugründung ist die Schaffung von künstlerischen Filmen aus dem jüd. Leben und von Palästina. Der erste Film „Ein verwaistes Volk" wird in Palästina aufgenommen werden.

### Oberrabbiner Kornitzer-Krakau nach Frankfurt a. M. berufen?

(JPZ) - E. - Nach dem Warschauer „*Jud*" weilte dieser Tage in Krakau eine Delegation der Frankfurter Isr. Religionsgesellschaft, an deren Spitze Jacob *Rosenheim* steht. Man nimmt an, daß es sich um eine Besprechung mit Oberrabbiner *Kornitzer* handelte, welchem die Delegation das Frankfurter Rabbinat angeboten habe.

### Ein neues Drama von Emil Bernhard.

(JPZ) *Berlin.* Das neue Werk des erfolgreichen deutschen Dramatikers Emil *Bernhard* (Rabbiner Dr. Emil Cohn-Berlin), „Das reissende Lamm", wurde zur gemeinsamen Uraufführung für den 11. Dez. von den Vereinigten Theatern in Breslau und den Stadttheatern in Magdeburg, Bonn und Halle erworben.

### Vom jüdischen Theater in Polen.

(JPZ) Einem Briefe von Dr. M. W. in Warschau an Kurt Katsch vom Schauspielhaus Zürich entnehmen wir die nachfolgende Angaben über das jüd. Theater in Polen: Dasselbe hat in der letzten Zeit einen Aufschwung genommen. In Warschau spielen jetzt 3 jüd. Theater, ein dramatisches und 2 Kleinkunstbühnen, eine neue Abart, die sich grossen Erfolges erfreut. Auch in der Provinz ist das jüd. Theater in hohem Ansehen. Augenblicklich spielt u. a. Julius Adler, ein Schauspieler alten Stils, der einige Jahre am Morris Schwarz-Kunsttheater in New York tätig war. Seine Gastspiele haben künstlerischen Erfolg. Wir haben an Rumänien und Lettland (Riga) gute schauspielerische Kräfte abgegeben. Für die Sommermonate sind einige Gastspiele hervorragender deutscher Künstler (in yiddischer Sprache) projektiert.

### Jüdische Einwanderung nach Süd-Amerika.

Buenos-Aires, 1. Dez. (JTA) Die auf eine Erweiterung der Einwanderungsmöglichkeiten für jüd. Emigranten nach Südamerika zielende neue Aktion von Hias-Emigdirekt, hat unter der Judenschaft Argentiniens Befriedigung und Sympathie geweckt. Die führenden Gesellschaftskreise, wie die jüd. Kolonisten, wollen das Werk fördern. Die Zeitungen widmen der Aktion Leitartikel, in denen unterstrichen wird, daß ungeachtet der ökonomischen Krisis eine Einwanderungsmöglichkeit für einige tausend Juden vorhanden ist.

**Die jüdische Einwanderung nach Kanada.** Toronto. Den Mitteilungen des Einwanderungsamtes ist zu entnehmen, daß in den ersten sechs Monaten des Jahres 1926 1792 Juden in Kanada einwanderten.

**Ein Jude tschechoslovakischer Konsul in Winipeg.** Herr Max Steinkopf, ein führendes Mitglied der jüd. Gemeinde von Winipeg, wurde zum Honorarkonsul der Tschechoslovakei für Winipeg (British-Columbia) ernannt. Herr Steinkopf ist in Prag geboren und kam noch als Kind mit seinen Eltern nach Kanada. Er ist in vielen philanthropischen Institutionen und im Orden Bnei Brith, sowie im Komitee für Erziehung der jüd. Waisenkinder in Europa hervorragend tätig.

**25-jähriges Jubiläum des Misrachi.** Der Misrachi feiert im Monat Adar den 25. Jahrestag der Gründung seiner Weltorganisation. Das Misrachi-Zentralbüro für Deutschland wird, wahrscheinlich gemeinsam mit dem Hauptbüro der Misrachi-Weltorganisation, ein Jubiläumsbuch in deutscher und hebräischer Sprache herausbringen.

**Hebräische Ansprache des Erzbischofs in Wilna.** Der Erzbischof von Wilna, Jalbszykowski, empfing bei seinem Besuch in Smorgon eine Abordnung der jüd. Bürgerschaft, an die er sich mit einer hebräischen Ansprache wandte.


*In unserer*

*Körper und Geist aufreibenden Zeit*

*ist*

**Elchina**

*der Erhalter der Kräfte und Energie*

*Fl. 3.75, sehr vorteilhaft Doppelfl. 6.25 in den Apotheken.*

*Böhny's*

*Fantasiehandschuhe*

*Glacé,* in allen Modefarben mit Stickerei Fr. 10.50

*Suède,* in feinster Ausführung, Silber- und Goldstickerei . . . Fr. 12.50, 14.50

*E. Böhny* *Handschuhe*

*Zürich* Bahnhofstrasse 36

## Zum Etania-Fest.

m nächsten Sonntag feiern wir in der Tonhalle, Zürich, das *10-jährige Bestehen des Hilfsvereins für jüd. Lungenkranke in der Schweiz.* Die Erfolge, die der Hilfsverein in dieser Zeitspanne erzielt hat, sind im In- wie auch im Auslande allgemein anerkannt worden, konnten doch mehr als *1200 Patienten* vor dem sicheren Untergang bewahrt und ihren Familien als gesunde und lebensfreudige Menschen wieder gegeben werden. Eine schöne Leistung, der sich aber die Einsicht anschliessen muß, daß weit mehr noch zu tun übrig bleibt, soll das Ziel, die wirksame Bekämpfung der Tuberkulose unter den Juden, auch wirklich erreicht werden. Es gilt heute, das Bestehende zu sichern und darüber hinaus dem Hilfsverein zu ermöglichen, den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden.

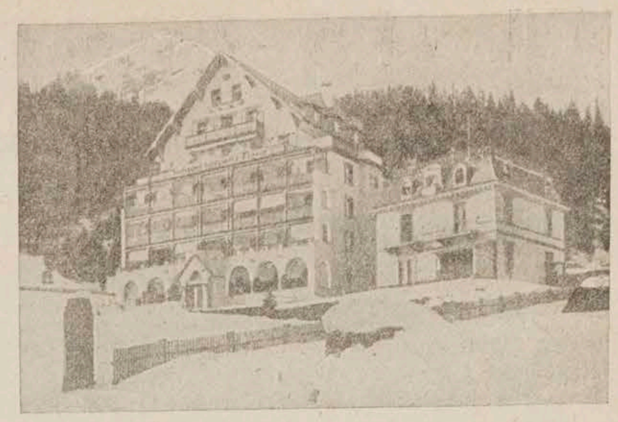
Wie sich vor 10 Jahren alle Teile der Juden der Schweiz zusammenfanden, als es sich darum handelte, das Werk zu begründen, so muß auch dieses Fest *Zeugnis vom Zusammenhalten* aller Juden, wo es sich um ein Allen gemeinsames Interesse handelt, ablegen. Vor der Reinheit des Zweckes muß jede Politik, müssen die unbedeutenden Gegensätzlichkeiten des Alltags verstummen. Ihr, die Ihr gesund seid, *erfüllet Eure Menschenpflicht und bekundet Eure innere Verbundenheit mit dem leidenden Bruder!*

*Nehmet teil am Jubiläumsfeste* aus einem doppelten Grunde: Einmal, um Eurer Freude über das glückliche Bestehen der Etania, zum andern, um Eurer Bereitwilligkeit, ihr auch in Zukunft die Treue zu halten, Ausdruck zu geben. Und Euer Lohn? Gibt es denn einen schöneren, als das Bewußtsein, nach seinem Können beigetragen zu haben, das gefährdete Leben eines Menschen zu retten.

*„Wer ein Leben dem Judentum erhält, erhält eine ganze Welt."*

**Zürich.** Wir machen hierdurch nochmals auf das am 19. Dez. in sämtlichen Räumen der Tonhalle stattfindende große Wohltätigkeitsfest des Hilfsvereins für jüd. Lungenkranke in der Schweiz aufmerksam. Es möge sich jeder daran erinnern, daß der Reinertrag der Veranstaltung den armen jüd. Lungenkranken zu Gute kommt, denen die Etania in Davos Hilfe bieten will. Die Art des Festes vom 19. Dez. wird jedem durch abwechslungsreiches Programm den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Die verschiedensten Darbietungen werden für einen schönen und genußreichen Verlauf des Abends sorgen. Der Tombola sind weitere wertvolle Preise zugegangen und eine Reihe guter Künstler hat sich dem Komitee zur Verfügung gestellt. Im Mittelpunkt des Festes steht der große Ball. Wir glauben, allen Besuchern einen schönen Abend versprechen zu können, der gleichzeitig in dem angenehmen Gefühl eines jeden Einzelnen ausklingen wird, auch seinen Teil für eine gute Sache beigetragen zu haben. Die technische Leitung des Anlasses liegt in den Händen von Frau Dr. E. Rhonheimer. Dr. K. J.

**Chanuka in der „Etania".** Am 4. Dez. stand die „Etania" im Zeichen der Chanukafeier. Lange, mühevolle Vorarbeit von Leitung und Patienten, hatte es ermöglicht, daß die Chanukafeier so eindrucksvoll verlief. Nach einem Prolog wurden die Chanukalichter entzündet, und ein von Patienten gebildeter Chor, ließ tiefweihevoll die Klänge des „Haneiros halaulo" und des „Moaus Zur" in den Saal klingen. Hierauf ergriff Herr A. I. Rom das Wort, um in eindrucksvollen Ausführungen auf die Bedeutung des Chanukafestes, insbesondere im Rahmen des jüd. Familienlebens, hinzuweisen; nicht zuletzt auch darauf, daß die Existenz der „Etania" hauptsächlich letzteren zu verdanken ist, d. h. den günstigen Ausstrahlungen des jüd. Familiengeistes. Mit dankbarem Beifall wurden seine Worte, wie auch das anschließende Flötenkonzert eines Davoser Arztes aufgenommen. Im Gegensatz dazu stand



Die Etania, Davos.

der folgende Einakter-Schwank, der — gespielt von 3 Herren — tüchtig an die Lachmuskeln der Zuschauer appellierte. Nach einer kurzen Pause setzte Streichmusik ein, mit temperamentvollen Weisen zum Tanze auffordernd. Die prachtvolle Tombola fehlte nicht. Dann erfreuten die Violinsoli einer Patientin des Hauses die Anwesenden. Schließlich wurde noch im Couplet die „Etania" und in Schnaderhüpfeln Aerzte, Leitung und Patienten besungen, und mit einer Schönheitskonkurrenz für Damen und Herren nahm die Feier gegen 2.30 Uhr früh ein wirklich schönes Ende. Wieder einmal hat die „Etania' bewiesen, daß sie nicht allein eine Heilstätte ist, sondern auch ein wichtiger Faktor zur Pflege und Förderung des jüd. Geistes- und Religionslebens. J. B.

### 2. Ausweis der Jubiläumsspenden des Hilfsvereins für jüdische Lungenkranke in der Schweiz.

*Zürich: Prof. Dr. Bruno Bloch Fr. 100.—; Dr. Leo Gerstle Fr. 100.—; W. Simon Fr. 300.—; Max Vogel Fr. 500.—; Augustin-Keller-Loge Fr. 500.—; Kegelklub Alle Neun Fr. 50.—; Walter Bär-Halpérine Fr. 500.—.*

*Basel: Frau Betty Guggenheim-Reichenbach Fr. 100.—; Sally Guggenheim Fr. 300.—.*

*Frankfurt a. M.: Durch Herrn Hermann Wronker Fr. 860.—.*

*Genf: Myrtil Lévy Fr. 100.—; Maus frères Fr. 500.—; J. Lustig Fr. 300.—; Albert Grebler Fr. 50.—; Pierre Bigar Fr. 250.—; Emil Brunschvig Fr. 100.—; Lucien Schwob Fr. 100.—; Samson Hanauer Fr. 250.—; Henri de Toledo Fr. 200.—; Léon Bader Fr. 100.—; J. Picard Fr. 50.—; Gilbert Epstein Fr. 100.—; Edmond Ruff Fr. 75.—; Paul Maier Fr. 100.—; Armand Brunschvig Fr. 100.—; J. Wolfgang Fr. 50.—; Ed. Reinhold Fr. 50.—; Jules Bloch Fr. 200.—; Simon Brunschvig Fr. 20.—; Sam. Brandstätter Fr. 100.—; Marcel Bader Fr. 100.—; Albert Meyer Fr. 100.—; Adolphe Adler Fr. 100.—; Helbein frères Fr. 100.—.*

*Winterthur: Jüdische Gemeinde Winterthur Fr. 100.—.*

*Wir verdanken obige Spenden herzlichst und bitten um weitere Zuwendungen von Jubiläumsspenden.*

*Hilfsverein für jüd. Lungenkranke in der Schweiz,*
*Die Kassiere:*
*M. Berlowitz-Bollag. Walter J. Bär-Halpérine.*
*Postcheck-Konto VIII 4841.*

Kennen Sie die
**Glastopf-Cigarre?**
Die **„Green Cigar"**, aus einer Havana-Einlage mit Sumatra-Deckblatt hergestellt, wird in noch feuchtfrischem Zustande in luftdicht verschliessbare Glastöpfe verpackt. Dadurch bewahrt sich ihr gutes Aroma und ihre würzige Frische bis zum letzten Stück. Der Topf von 50 Stück kostet Fr. 35.—.
**CARL JUL. SCHMIDT ERBEN, Paradeplatz 3, ZÜRICH 1**



**ETANIA-FEST, Sonntag, den 19. Dez. 1926, TONHALLE**

Am Nachmittag das schönste **Kinderfest der Saison** im grossen Saal

## Gemeindeversammlung der Isr. Cultusgemeinde Zürich.

### Der Gemeindehausbau beschlossen.

In den Uebungssälen der Tonhalle fand am 12. Dez. die ordentliche Gemeindeversammlung der ICZ statt, die sich eines sehr starken Besuches erfreute und einen erfolgreichen Verlauf nahm. Der Präsident, Hr. Dr. Charles *Bollag*, eröffnete die Tagung mit einem warmen Nachruf auf den vor kurzer Zeit verstorbenen früheren Präsidenten der Gemeinde, Jakob *Abraham*, dessen versöhnliches Wesen und hingebende Arbeit der Gemeinde große Dienste geleistet haben.

Dem Vorstand wurde nach einem Referat von Herrn Dr. Charles *Bollag*, Prozeßvollmacht zur Austragung eines prinzipiellen Rechtsstreites mit der Stadt Zürich erteilt, in welchem die Stadt im Zusammenhang mit der Neuerstellung der Friesenbergstraße von der Gemeinde einen Mehrwertsbeitrag von ca. Fr. 7000.— verlangt. Nach einem ausführlichen Referate des Vorstandsmitgliedes Heinrich *Dreyfus*, stimmte die Gemeindeversammlung dem Tauschvertrage mit der Stadt Zürich zu, durch den die Gemeinde an der Friesenbergstraße in der Nähe des jetzigen Friedhofes neues Friedhofland zu sehr günstigen Bedingungen erwirbt. — Eines der wichtigsten Traktanden war der Antrag auf Einführung einer außerordentlichen Bausteuer, über welchen kurz und klar Herr Dr. med. E. *Rhonheimer* referierte. Er erwähnte hierbei, daß bisher von 230 Mitgliedern die Summe von Fr. 275,000.— à Fonds perdu gezeichnet wurden. Der Antrag hatte folgenden Wortlaut:

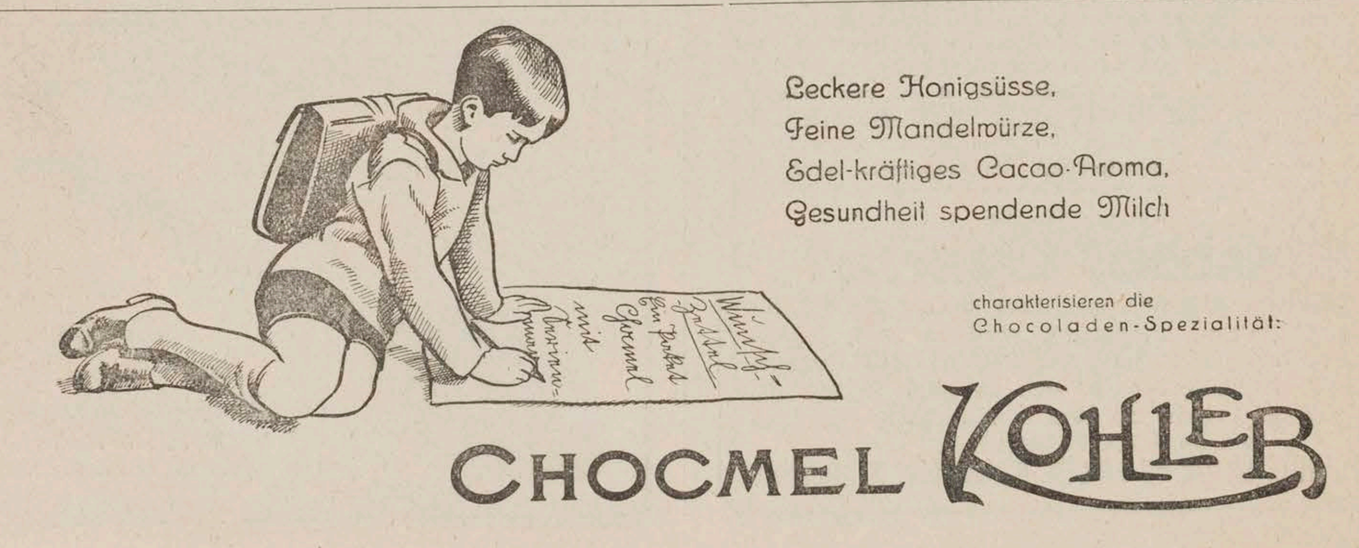
„Die außerordentliche Bausteuer wird während fünf Jahren vom 31. Dez. 1926 an gerechnet, in prozentualen Zuschlägen zur ordentlichen Cultussteuer erhoben und ist in Kalenderhalbjahren zum Voraus zu bezahlen. Sie beträgt im Falle der Ausführung eines Gemeindehauses im mutmaßlichen Kostenvoranschlag von Fr. 1,480,000.— 50 Prozent der ordentlichen Cultussteuer (total 250 Prozent); im Falle der Finanzierung einer Monumentalsynagoge wird der Zuschlag auf 100 Prozent (total 500 Prozent) erhöht. Die à fonds perdu bezahlten Beiträge sind den Spendern auf die außerordentliche Bausteuer anzurechnen."

Ueber diesen Antrag entspann sich eine sehr lebhafte Diskussion, an der sich die folgenden Mitglieder beteiligten: *Wyler-Bernheim*, B. *Rubinstein*, Fritz *Bloch*, Dr. *Farbstein*, W. *Simon*, Dr. O. *Brandenburger*, Dr. Martin *Bloch*, Gaston *Bloch*, Dr. *Steinmarder*, Fritz *Bloch*, Dr. *Bollag*, W. *Rosenbaum*, *Moos-Kauffmann*, Fritz *Nordmann*, Oscar *Grün*, Dr. *Schönlank*, Dr. med. E. *Rhonheimer*. Als einziger Votant beantragte Dr. Martin *Bloch* den Bau eines einfachen Gemeindehauses mit einem großen Saal für den Gottesdienst an den hohen Feiertagen, welcher Antrag aber nicht durchdrang. Die Vorlage des Vorstandes wurde in definitiver Abstimmung mit 181 Stimmen von 236 Anwesenden angenommen, die Einführung der Bausteuer wurde mit 150 Stimmen beschlossen. Auf Vorschlag des Vorstandes wurden in die Baukommission gewählt die Herren *Weil-Einstein*, W. *Simon*, A. *Hoffer*, Gaston *Bloch* und J. *Guggenheim-Bollag*. Zwei weitere Mitglieder ernennt der Vorstand aus seiner Mitte.

Zum Schluß wurde die Ersatzwahl in die Synagogenkommission vorgenommen und an Stelle des verstorbenen Hrn. Sal. *Wyler* einstimmig Julius *Bollag* gewählt. Darauf konnte der Präsident, der die Versammlung mit gewohnter Umsicht leitete, um halb 6 Uhr die Tagung, die von einem hohen Geist getragen war, schließen. Sie hat erneut gezeigt, daß die Mitglieder der ICZ in opferfreudiger Weise bereit sind, die erforderlichen Lasten auf sich zu nehmen und sie haben damit ihre Bereitwilligkeit dokumentiert, an der Verwirklichung eines großzügigen Projektes mitzuarbeiten. Wir werden auf das Gemeindehausprojekt mit Synagogenbau noch zurückkommen.

### Die Philosophie des Alten Testaments.

In der **Vereinigung für soziale und kulturelle Arbeit im Judentum,** hielt am 1. Dez. der bekannte Philosoph Dr. M. Sztern, einen Vortrag über „Die Philosophie des Alten Testamentes". Aus dem reichen, ausgezeichneten Inhalt seien hier einige grundlegende Sätze widergegeben. In der Einleitung setzte der Vortragende prägnant auseinander, daß die höchste Aufgabe der Philosophie nicht in historischen Betrachtungen über das in der Philosophie bisher Geleistete und Gedachte, sondern in selbständiger Gedankenarbeit, in der fortwährenden, nie erlahmenden Prüfung und Rechtfertigung von Kulturwerken jeglicher Art vor dem Tribunal der Vernunft besteht. Es kann daher auch das alte Testament sehr wohl Gegenstand der Untersuchung mit Bezug auf seinen philosophischen Gehalt bilden. Dieses Problem fügt sich in das allgemeine einer jüdischen Philosophie überhaupt ein, worunter eine Philosophie zu verstehen ist, die nicht nur von Juden geschaffen ist, sondern einen ausgesprochenen jüdischen Charakter trägt. Die Existenz einer solchen Philosophie wird vom Vortragenden unbedingt bejaht, indem das philosophische Denken nicht nur vorzugsweise ein Produkt des Verstandes ist, sondern dem tiefsten Wesen der ganzen Persönlichkeit entspricht. Zumindest gilt das für das metaphysische, das religions- und geschichtsphilosophische Gebiet der Philosophie, während der erkenntnistheoretische Teil allerdings, wie die exakten Wissenschaften, aus allgemeingültigen Sätzen besteht und insofern nicht spezifisch jüdisch sein kann. Die Ansicht, daß die Juden für die Philosophie kein Interesse oder keine Begabung haben, hält der Referent für völlig haltlos; man braucht nur an solche jüd. Philosophen wie Maimonides, Philo von Alexandrien, Spinoza, Moses Mendelsohn und Salomon Maimon zu erinnern. — Der philosophische Gehalt des alten Testamentes läßt sich um drei zentrale Ideen gruppieren: 1. die Gottesidee, 2. die Idee der sittlichen Autonomie und 3. die Messiasidee. Die Gottesidee ist durch ihren abstrakt-rationalistischen Idealismus und die strenge Form ihres Monotheismus charakterisiert. Bezeichnend dafür ist das Bilderverbot. Das Sein Gottes als das „einzige Sein" („Ich bin, der ich bin") unterscheidet sich grundsätzlich vom Sein der Natur und aller lebendigen Kreatur und steht so im Gegensatz zum Pantheismus, der Gott und



Natur in eins zusammenfallen läßt. Darum ergibt sich auch das Verhältnis des Menschen zu Gott vor allem als Erkenntnis; aber nicht eine abstrakte wissenschaftliche Erkenntnis wird hier gefordert, sondern eine Erkenntnis innigster und höchster Art, die zugleich Liebe ist. Von grundsätzlicher und weittragender Bedeutung ist auch die Ablehnung jedes Mittlertums zwischen Gott und dem Menschen, die zur zweiten zentralen Idee des alten Testaments, der Idee der sittlichen Autonomie, hinüberleitet. Diese Ablehnung, die heute vielfach als der schärfste Gegensatz zwischen Judentum und Christentum aufgefaßt wird, richtete sich prinzipiell gegen die religiöse Prärogative der Priester, und sie führt weiter zum Prinzip des „allgemeinen Priestertums", das keine Trennung in Laien und Geistliche anerkennt. Im Uebrigen wird Gott nicht an und für sich, sondern stets nur in seinem Verhältnis zum Menschen, also in seiner sittlichen Bedeutung, gedacht, wie das besonders bei den Propheten zum Ausdruck kommt. Bedeutsam ist im alten Testament auch das Vorherrschen der Gerechtigkeits- und der Vergeltungsidee, woraus sich bemerkenswerte Parallelen zu Kants Ethik und Strafrechtslehre ergeben. Mit Bezug auf die Messiasidee schilderte der Vortragende namentlich die Wandlung, die sie im Laufe der Zeiten durchgemacht hat. Ursprünglich als nationale Wiedererstehungsidee konzipiert, hat sie sich im Laufe der Jahrhunderte zu einer Welterlösungsidee und schließlich zur Idee vom endlichen Sieg des Guten, des Reiches Gottes auf Erden, und der Einigung aller Völker zu „einem Bunde" gewandelt. Hand in Hand damit vollzieht sich auch eine charakteristische Umwandlung an der Gestalt des Messias selbst, der aus einem nationalen König und Priester, dem „Sproß Davids", zum „Lichte der Heiden" und schließlich bei Deuterojesaia zum „Knecht Gottes" erhoben wird, der den ganzen Jammer der Menschheit auf sich nimmt. Zum Schluß sprach der Redner den Gedanken aus, daß alle Reformationen der monotheistischen Religion stets eine Neubelebung derselben aus dem Geiste des alten Testaments mit sich gebracht haben. — In der anschliessenden Diskussion wurde dieser fesselnden, ideenreichen Darstellung der philosophischen Grundprinzipien des Judentums allgemein dankbare Anerkennung gezollt, auch wenn über Einzelheiten einige kritische Bemerkungen geäußert wurden. So sprach z. B. cand. phil. Joffe Zweifel aus über die Existenz eines wesentlichen, tiefergehenden Parallelismus zwischen der Ethik des alten Testaments und jener Kants, während Dr. Gysin besondere Vorsicht gegenüber einer immer möglichen Hineindeutung von Elementen einer späteren Weltanschauung in historische Kulturdenkmäler empfahl, die unter ganz anderen kulturellen und psychologischen Voraussetzungen entstanden sind. Von Dr. Feldmann und Prof. Minkowski wurde die Frage als besonders bedeutungsvoll herausgehoben, ob zwischen dem Monotheismus des alten Testaments und dem Pantheismus wirklich ein prinzipieller Gegensatz besteht, und ob es keine tiefere Bedeutung hat, daß gerade ein jüd. Philosoph wie Spinoza das pantheistische System so vollkommen entwickelt hat. Und wie kann man, wenn man Gott als außerhalb der Schöpfung stehend betrachtet, zu einem so intimen und unmittelbaren Verhältnis zwischen Gott und Mensch gelangen, wie es gerade im Judentum gefordert und lebendig wird? Vermag nicht gerade die sittliche Autonomie, die das ethische Ideal von innen heraus, aus stetem Ringen und Leiden, frei erstehen läßt, zur Idee zu führen, daß man sich zu einer höheren, gottnäheren Stufe vielleicht nur deswegen emporringen kann, weil das Göttliche im Menschen irgendwie bereits von vornherein vertreten ist? — Zu jedem Diskussionsvotum äußerte sich Dr. Sztern wiederum in klarer und bestimmter Weise, wodurch sich die Bedeutung seiner Gedankengänge noch präzisierte.
M. M.

**Vortrag Strasser in der Vereinigung „Edes".** Das Thema des öffentlichen Vortrages „Welche seelischen Erkrankungsgefahren liegen im jüd. Wesen begründet" und der Referent Dr. Charlot Strasser, Psychiater in Zürich, mußten allgemein interessieren. Der Vortrag, der vergangenen Samstag abgehalten wurde, lockte denn auch ein zahlreiches Publikum (zirka 250 Personen), das mit Spannung während anderthalb Stunden den Ausführungen des Referenten folgte. Ein ausführlicher Bericht folgt.


## Bei Migräne,

Kopfweh, Nervosität, Neurasthenie, Schlaflosigkeit sind

## Haemacithin-Pillen

ein ärztlich verordnetes Nähr- und Kräftigungsmittel
Haemacithin-Pillen erzeugen neue Nervenkraft. Ein mehrwöchiger Gebrauch genügt oft, um die alte Spannkraft und Schaffensfreudigkeit wieder zu gewinnen. Berufliche Ueberarbeitung wird durch rechtzeitigen Gebrauch der Haemacithin-Pillen verhindert, schon vorhandene Erschlaffung kann häufig ohne Aussetzen der Arbeit beseitigt werden.
Ein Glas mit 100 Haemacithin-Pillen . . . . . Fr. 5.—
Ein Glas mit 400 Haemacithin-Pille ausreichend für eine Kur. Fr.18.—

**Victoria-Apotheke Zürich**
**H. Feinstein. vorm. C. Haerlin, Bahnhofstrasse 71**
Zuverlässiger Stadt- und Postversand — Telephon Selnau 40.28


**Fête de Hanoucca de la Communauté de Lausanne.** La fête nationale de „Hanoucca" a été dignement célébré par la Communauté juive de Lausanne. Vendredi soir un service de toute beauté pendant lequel notre ministre officiant Mr. R. Loeb a su faire valoir sa belle voix de ténor, avait réuni à la Synagogue un grand nombre de fidèles. Cette imposante cérémonie de l'illumination des „Hanoucca-Lichter" ainsi que le célèbre chant de Moaus-Zour ont toujours en le son d'émouvoir nos correligionnaires pratiquants ou non et elle nous enseigne à être fiers de nos ancêtres et de notre réligion. Samedi soir dans le magnifique cadre du Lausanne-Palace a eu lieu le grand Bal de bienfaisance, organisé par la jeunesse Sportive israélite (JSIL) avec le concours de la Société des Dames israélites et sous le patronnage du Comité de la Communauté. Plus de 400 personnes avaient repondu à l'invitation de l'Isil. Le programme artistique de la Soirée a commencé par une allocation du Président Mr. Alexandre Weil. A son tour Mr. F. Seligmann président de la Communauté a remercié les Sociétés lesquels ont mis tout en oeuvre pour faire passer à leurs invités une belle Soirée, qui aura comme résultat de reserrer les lieus d'amitié et de solidarité, qui soivent régner. Aussitôt après notre ministre officiant Mr. R. Loeb a procédé a l'illumination des „Hanoucca-Lichter". Le Moaus-Zour fut chanté d'une façon parfaite par un choeur d'hommes et quelques enfants du Cheïder accompagnés en Sourdine par tous les assistants. Madame Oestreicher-Dreyfus, Melle. Julie Schreier et Mr. Robert Loeb par la production de morceaux de chant, éxécutés avec non moins de talent ont recrée agréablement l'assistance, qui leur a témoigné sa reconnaissance par de vifs applaudissements. M. Vierne, directeur du Grand Théâtre de Lausanne, nous a fait la grande amabilité de venir jouer en collaboration d'une de ses charmantes artistes, Mlle. Schaffir, une Comédie en un acte, „La paix chez Soi", de Courteline. Cette pièce d'une gaieté a été enlevée de façon impeccable et a soulevé l'enthousiasme de toute la salle. Le bal n'a cessé d'être animé d'un entrain incomparable. On a dansé jusqu'à 7 heures du matin et nous sommes certains que tous les assistants garderont le meilleur souvenir de cette belle fête. Nous sommes heureux d'adresser nos félicitations les plus vives aux Comités d'initiative, et les engageons vivement à persévérer dans leur activité si méritoire.
L. P. B.

**Agudath-Achim, Genève.** Tandisque les grands fêtaient Chanukah le soir, les petits célébraient ce jour de libération, l'après-midi dans les locaux de leur école. Mr. Fratkoff ouvrit l'après-midi. Melle. Adèle Adler fit une petite allocution en hébreux, et raconta un merveilleux conte de Chanukah, que les enfants écoutèrent attentivement pleins d'admiration. Mr. Schklar fit un excellent discours sur la signification symbolique de cette fête. Mr. Rubinstein parla au nom du comité de Talmud-Thora. Puis Melle. Adler et l'école distribuèrent de petits cadeaux aux enfants.
R.

**Schema-Jisroel, Genève.** Enfin la jeunesse pieuse de Genève s'est constituée définitivement en société sous le nom de Schema-Jisroel. Les principaux buts de cette nouvelle société sont de lutter pour l'observation stricte du sabat, et de la nourriture rituelle, et de s'opposer aux mariages mixtes. Pour tous renseignements on peut s'adresser au président, Mr. Dr. Schklar. A.

**Récital de Tephilot de M. Roth à Genève.** Un public nombreux avait tenu à manifester sa sympathie à M. Roth. Ses Téphilot réussirent à émouvoir l'auditoire. L'air de Rachel, de la Juive, magistralement chanté, souleva les applaudissements du public tout entier. L'accompagnement était tenu par M. Helmer E.




# ETANIA-FEST :: TONHALLE

**Sonntag, den 19. Dezember 1926**

**Etania-Bar** und **Mocca-Stube** im Pavillon sind den **ganzen Tag geöffnet.**


**Italienische Palästinastudien.**

(JPZ) Rom. Das geographische Institut Italiens hat beschlossen, in Italien die Gründung eines Fonds für Palästinastudien anzuregen, ähnlich den entsprechenden Einrichtungen in England, Deutschland und Frankreich. Als erste Aufgabe hat sich das Komitee das geographische Studium des Toten Meerbeckens und des Jordantales vorgenommen. Man hofft, daß die erste Mission ihre Arbeiten im Herbst 1927 aufnehmen kann. Die Abordnung wird vom Präsidenten des italienischen geographischen Instituts, Filippo de Filippi, geführt werden. Der Oberrabbiner von Rom, Dr. Sacerdoti, der jüd. Professor der Universität Rom Roberto Almagia, Prof. Porro und der Geistliche des Franziskaner-Ordens Columbovitch, werden sich der Expedition anschließen.

**The Dropsie College** for Hebrew and Cognate Learning, Philadelphia. Das Dropsie-College in Philadelphia, das kürzlich seinen schmucken Prospekt versandt hat, ist eine Stiftung des bekannten Juristen und Philanthropen Moses Aron Dropsie, auch der im Mai verstorbene Philanthrop Oscar S. Straus stand dem Institut als „Governor" auf Lebenszeit nahe, er hinterließ ihm auch ein beträchtliches Vermächtnis. Gegenwärtig steht das Institut unter der Leitung von Prof. Dr. Cyrus Adler, Harry Friedenwald, Horace Stern, Lessing Rosenwald und D. Hays Solis-Cohen. Dieses College ist eine Hochschule zur Pflege der hebräischen und ihr verwandten Sprachen und Literatur und hat sich nach dieser Richtung bereits hervorragende Verdienste erworben.




# CADILLAC

STANDARD OF THE WORLD

**Warum Cadillac das vorzüglichste aller Automobile ist.**

CADILLAC hat es sich seit 24 Jahren zur Ehre angerechnet, seinen Wagen den höchsten Grad der Vollkommenheit zu geben. Ein CADILLAC-Besitzer, über seinen Wagen befragt, wird Ihnen sagen, dass er die Quintessenz dessen besitzt, was ein vornehmer Luxus-Wagen an reellem, innerem Wert, an Befriedigung und Annehmlichkeit bieten kann.

Der 8-Zylinder-Cadillac-Motor in V-Form hat seine Ueberlegenheit in allen Ländern der verschiedensten klimatischen Verhältnisse, wo überhaupt Automobile zirkulieren können, bewiesen.

*20 Modelle von Fr. 23.500.— bis Fr. 32.500.—*

*Exclusiver Import für die Schweiz :*

d'Arcis & d'Arcis
AGENCE AMERICAINE S.A.

Viaduktstr. 45 BASEL — Bd. Helvétique, 17 GENF — Turnerstr. 34a St. GALLEN — Dufourstr. 21 ZURICH

# DAS BLATT DER JÜDISCHEN FRAU.

## Jahresversammlung des Rates der jüdischen Frauen in Amerika.

*Washington.* - W.M. - Dieser Tage fand in Washington die Jahresversammlung der Delegierten des Council of Jewish Women von Amerika statt. An der Versammlung nahmen 1500 Delegierte der verschiedenen Zweigvereine in den Vereinigten Staaten teil. Dem von der Generalsekretärin Mrs. *Sternberg* verlesenen Bericht ist zu entnehmen, daß die Zahl der Verbandsmitglieder im Laufe der letzten sechs Jahre von 28,000 auf 51,000 angewachsen ist. Dem Verbande sind gegenwärtig 235 Lokalvereine angeschlossen. Im Verlauf der letzten drei Jahre hat der Verband 1,350,000 Dollar zur Verbesserung der Lebensbedingungen der armen jüd. Bevölkerung verwendet. Sehr wertvoll waren auch die Dienste des Verbandes auf dem Gebiete des Einwandererschutzes, der von einer eigenen, gut organisierten Abteilung besorgt wird. In den letzten drei Jahren hat dieses Departement des Verbandes in mehr als 1000 Fällen den Einwanderern Schutz und Hilfe angedeihen lassen.

### Eine Enkelin Montefiores und Grossnichte des ersten Lord Rothschild gestorben.

(JPZ) *London.* Die vor einigen Tagen auf ihrer Besitzung in Hamble Cliff (Southampton), im Alter von 83 Jahren verstorbene Mrs. Eliot *Yorke,* war eine der interessantesten Gestalten der Londoner Gesellschaft. Sie war die jüngere Tochter des Sir *Anthony de Rothschild,* eines Onkel des ersten Lord Rothschild. Mütterlicherseits stammte sie von Sir Moses *Montefiore* ab und ihre ältere Schwester Constanze ist die Lady Battersea. Die beiden Schwestern Annie und Constanze erhielten in ihrer Jugend einen guten hebr. Unterricht und schrieben später gemeinsam ein Buch „Die Geschichte und Literatur der Israeliten" zum Gebrauch des Unterrichts in der jüd. freien Schule. Auch sonst verriet Mrs. Yorke Talente auf mehreren Gebieten, so auch in der Porträtmalerei. Im übrigen hat Mrs. Eliot Yorke, die wohl Mitglied der jüd. Gemeinde war, an jüd. öffentlichen Arbeiten nicht teilgenommen. Sie wurde auf dem jüd. Friedhof in Willesden begraben.

### Jabotinskys Mutter gestorben.

(JPZ) *Tel-Aviv,* 4. Dez. Frau *Jabotinsky,* die Mutter des Führers der Zionisten-Revisionisten, ist im Alter von 88 Jahren verschieden. Die hochbetagte Frau erfreute sich bis in ihre letzten Lebenstage einer geistigen Frische und genoß in Palästina große Achtung.

### Ein Radiovortrag von Frau ben Jehuda über die jüd. Renaissance.

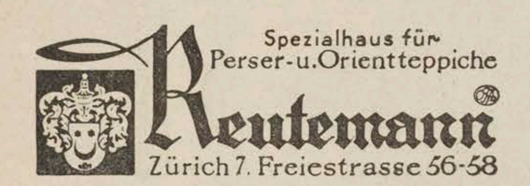
(JPZ) Paris. Hier weilt seit einiger Zeit die Witwe des vor etwa zwei Jahren verstorbenen hebräischen Lexikographen Elieser ben Jehuda. Einer Einladung der Radioverwaltung von Paris folgend, hielt Frau ben Jehuda am 1. Dez. einen Vortrag durch Radio über das Thema „Das Wunder der jüd. Renaissance". Der Vortrag fand, wie festgestellt wurde, das größte Interesse und es besteht die Absicht, ähnliche Vorträge über jüd. Fragen folgen zu lassen.



Lady Rocksavage (Schwester des brit. Staatssekretärs Sir Philip Sassoon), ein hervorragendes Mitglied der engl. Society, zählt zu dem engern Freundeskreise der engl. Königsfamilie.

**Rahel Varnhagen.** Ein Frauenleben in Briefen. Ausgewählt und mit einer Einleitung versehen von Dr. Augusta Weldler-Steinberg. 512 S. Gustav Kiepenheuer-Verlag, Potsdam. Es ist eine Aura um das kristallhaft-transparente Wesen dieser Frau, ein Glorienschein von Güte und Zärtlichkeit. Ein kräftiger Abglanz ihrer eigen- und einzigartigen Persönlichkeit ruht auch über jeden dieser Briefe, die an Varnhagen von Ense gerichtet sind. Das Briefschreiben gehörte zur Bildung, es war eine Kunst, die sich eine Zeit leisten durfte, die eine stete Fühlungnahme der Herzen anstrebte, die freundschaftliche Verhältnisse in ihrer ganzen Tiefe erleben und auskosten wollte. Aber der Titel ist vielleicht doch etwas irreführend. Zu diesem „Frauenleben" gehören auch die Briefe an Finkenstein, den schwächlichen, sentimentalen und ästhetizierenden märkischen Junker, dem Rahel ihre Liebe geschenkt, wie die leidenschaftlichen Eruptionen des spanischen Hidalgo Don Raphael d'Urquijo, dem sie mit der ganzen Kraft ihres Wesens angehangen hatte. Beide Herzensereignisse sind aus dem Leben Rahels nicht zu streichen, wenn sie auch nachträglich oft versuchte, das Andenken an diese starken Gefühle ihrer letzten Liebe zu Varnhagen von Ense zu opfern und in diesem Band von Briefen, an ihren Gemahl geschrieben, offenbart sich ihre geistessprühende Art und ihr vielseitiges Interesse. M. J.

**Dr. W. Schweisheimer: Dickwerden und Schlankbleiben.** Verhütung und Behandlung von Fettleibigkeit und Fettsucht. Mit 14 Abbildungen im Text. 144 Seiten. 1925. München, J. F. Bergmann. Steif kartoniert Mark 4.80. 2. Auflage. — Dieses Buch will zeigen, daß es natürliche und gesundheitsfördernde Wege zum Schlankbleiben und Schlankwerden, zur Verhütung und Behandlung von Fettleibigkeit und Fettsucht gibt. Sie müssen gegangen


KURSAAL

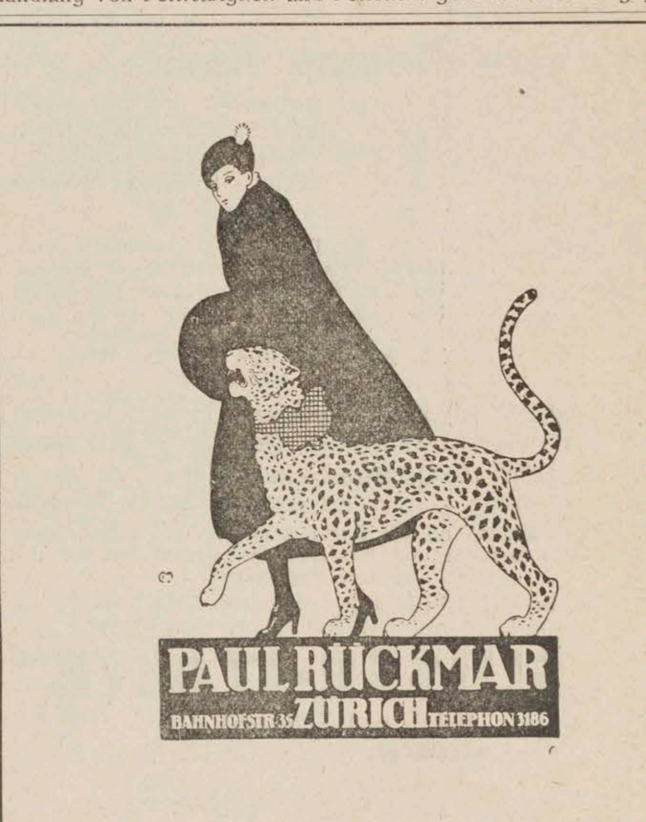
Die neueste Familien-Bar und Tea-Room

Nachmittags- und Abend-Konzerte der „The happy five" und „Kursaal-Trio"

Tanz-Repetitionen „Varé"

Jeden Donnerstag, Samstag und Sonntag Nachmittag von 4—6 Uhr und Abends von 8—11 Uhr

MENUS: Lunch à Fr. 5.—; Diner à Fr. 7.—



# Basler Jubiläums-Fest

**22. Januar 1927 NF-Feier, Ball — Basler Jüdische Revue: 40 Milwirkende**

Künstlerische Leitung: Herr **PULLMANN** — Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister **LOSCHELDER**

**23. Januar: Palästinafilm — Thé dansant — Schlussball**

**Verein Erholung - Jüdischer Tennis-Club - Jüdischer Turnverein - Jüdische Akademische Verbindung - Jordania - Jüdischer Wanderbund Blau-Weiss - Verein Schir Zion - Verein Zion Zionistische Vereinigung**

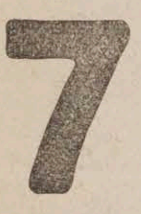

werden, und nicht irgendwelche Mätzchen gemacht, die nach viel aussehen, aber keinen wertvollen Kern enthalten und nur der Gesundheit Schaden bringen. Ist einmal der richtige Weg erkannt, so muß er unter sachverständiger Leitung mit unbeirrter Energie und unter Verzicht auf verblüffende Scheinerfolge stetig und gleichmäßig gegangen werden. Dann ist sicher, daß das erstrebte Ziel froh und gesund erreicht wird. Der Verfasser ist praktischer Arzt in München und als ständiger Mitarbeiter der Münchener Neuesten Nachrichten im In- und Auslande in weiten Kreisen sehr bekannt geworden.

**Vortrag von Herrn D. Ullmann über „Reubeni" in Winterthur.**

**Winterthur.** In dem Bestreben, den Thoragedanken in den jüdischen Volksmassen aufrecht zu erhalten und zu vertiefen, hatte uns letzten Samstag abend die Agudas Jisroel Zürich mit einem Vortrag des Herrn D. Ullmann (Zürich) über das hochinteressante Buch von Max Brod „Reubeni", beehrt. Herrn Ullmann gelang es in formvollendeter Weise, den begabten Jüngling „Reubeni" vor unseren geistigen Augen erstehen zu lassen und seinen Werdegang zu vergegenwärtigen. Aus dem unglückseligen Ende des Helden resultierte der Referent, daß der Fluch der bösen Tat keinen dauernden Segen zeitigen könne und die religiöse Erziehung als unerläßliche Grundlage der Charakterbildung, die Erhaltung und Ausübung der Thoragebote in Jisroelkreisen und die Anerkennung des einzigen Gottes durch die Gesamt-Menschheit als Vorbedingung der messianischen Zeit zu bezeichnen sei. Der ausgezeichnete Redner versetzte uns während seines $1\frac{1}{2}$-stündigen, mit großer Wärme und tiefer Empfindung vorgetragenen Referates in geradezu andächtige Stimmung und sei deshalb der Agudas Jisroel und Herrn Ullmann für den genußreichen Vortrag auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. Die nachhaltende Begeisterung bei der Zuhörerschaft, läßt bei einem Wiederkommen des Herrn Ullmann auf einen vollzähligen Besuch seitens unserer Gemeindemitglieder schließen. K.

**Vom Tachkemoni-Schulwerk.**

Der kürzlich verbreitete Aufruf zugunsten des Tachkemoni-Schulwerkes berichtete in exakten Zahlen von 45 paläsiinischen Schulen mit ca. 4900 Schülern, die der Leitung des Misrachi unterstehen. Erfreulicherweise sind die Zahlen inzwischen schon gewachsen, da die neuesten Berichte von 52 Schulen mit etwa 6000 Schülern sprechen. Das neue Schulgebäude des Tachkemoni in Tel-Aviv, das 1200 Schülern Raum bietet, ist in den Chanukatagen feierlich eingeweiht worden. Es ist notwendig, sich immer wieder vor Augen zu führen, daß nur dieses, dem Misrachi unterstellies Schulwerk eine Generation von jungen Menschen heranzieht, wie jenes alt-neue Land sie dringend braucht. Das Lehrziel paßt sich den Bedürfnissen dieses einzigartigen Landes an. Im Geiste des überlieferten Judentums werden die Knaben und Mädchen in der hebräischen Landessprache zu gesunden, religiös-nationalen Menschen erzogen und mit moderner Bildung ausgestattet. Der oben erwähnte Aufruf hat seinen ersten Widerhall gefunden und der Ausweis befindet sich im Inseratenteil dieser Nummer. Das Bankhaus Ferd Kaufmann, Basel (Postcheck-Konto V 5888) nimmt Spenden gerne entgegen und überweist die Summen direkt dem Tachkemoni-Schulfonds in Palästina.

**7 Vergnügungs-Fahrten im Mittelmeer**

mit dem „SITMAR"-Luxusdampfer

**„NEPTUNIA"**

**WINTER-FRÜHJAHR 1927**

I. Rundfahrt (A, A 1 u. A 2) vom 17. Jan. bis 17. Febr

**von Genua nach:**



Monaco - Barcelona - Palma - Algier Tunis-Tripolis - Alexandrien - Heiliges Land - Haifa - Rhodus - Konstantinopel - Piräus - Syrakus - Neapel Genua.

Es ist den Teilnehmern Gelegenheit geboten, diese Rundfahrt um 10 Tage abzukürzen, indem sie für die Hinfahrt nach Alexandrien bezw. Rückreise nach Genua, die regulären Dampfer der Sitmar benützen. Nähere Details sind aus den Prospekten ersichtlich.

Rundfahrt (B) zur Karnevalszeit in Nizza u. Fahrt durch das östl. Mittelmeer. (Vom 22 Febr. b. 22. März).

Rundfahrt (C) Osterwoche in Sevilla u. Fahrt durch das östliche Mittelmeer. (Vom 31. März bis 22. April).

Im Anschluss an die Seefahrt werden die angelaufenen Städte besucht und interessante Landexkursionen mit Führern ausgeführt.

Für die obigen Rundfahrten, sowie für die darauffolgenden verlange man Prospekte bei der Generalagentur

**„SUISSE-ITALIE"**

Reise- und Transport A.-G.

Sitz: **ZÜRICH,** BAHNHOFSTRASSE 80

Filialen: **St. Gallen,** St. Leonhardstrasse 20

Basel - Luzern - Genf - Locarno - Lugano



*Billige und erstklassige*

**Qualitätsware**

**Reiseartikel und Lederwaren**

*Stritt-Rieter*

BASEL

*Spalenberg/Schnabelgasse*

# Empfehlenswerte FIRMEN


Hotel Victoria u. National — Bundesbahnhof — Savoy Hotel Univers

# in BASEL




Gemälde
Stilmöbel
Antiquitäten

Grosse Auswahl
Bescheidene Preise

24 Blumenrain 24
(Nähe Hotel Drei Könige)

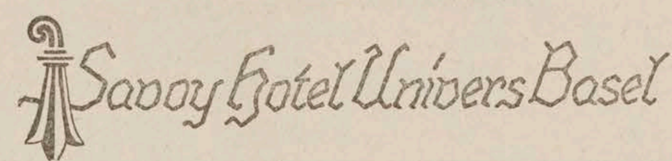
---




Beste Sprechmaschine
Eigene Fabrikation
Bitte verlangen Sie Katalog!

---

Die vornehmen Hochzeiten stets im




Schöne Separat-Räumlichkeiten.

---

**U. SAUTER**
Goldschmied, A.-G.
Freiestrasse 27 — Telephon Safran 12.30
Werkstätten für feine Gold- und Silberarbeiten
**Schmuck — Perlen**

---

**GISSLER & Co.**
91 Freiestr. - BASEL
Führendes Spezialgeschäft
für feines
PORZELLAN - KRISTALL - FAYENCE

---

**HUBER & BARBEY**
Basel - Lausanne

Ausführung Keramischer Boden- und Wandbeläge mit altbewährten Mettlacherplatten, durch tüchtige Spezialisten.

---



*Feine Schuhwaren*
*Pflug A.-G.*
*Basel, Freiestrasse 38*

---

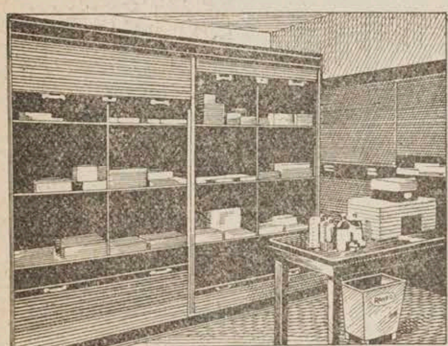


**SANDREUTER & Co.**
**BASEL**
Das Haus
für feine
**TEPPICHE u. STOFFE**

---

**STADT CASINO BASEL**
Grosse gedeckte Terrasse
Täglich Künstler-Konzerte - Café u. Weinspezialitäten
Diner von 3, 4 u. 5 Fr. Restauration zu zivilen Preisen
Besitzer A. CLAR

---


Stahlmöbeleinrichtung in der Rückversicherung Zürich.

**RONEO-**
Stahl-Registraturschränke mit Kugellagerführung und Centralverschluß.
Feuersichere Türen und Verbindungstreppen
Kassenschalter
Kleider-Kästen
Kaltgewalzter Stahl feueremailliert.
Zu Einbauten aller Art empfiehlt sich

RONEO Aktien-Gesellschaft ZÜRICH
Tel. Seln. 1954 - Sihlstr. 43

---

**Rath A.-G.**
*37 Aeschenvorstadt*
Das Spezialhaus für feine Rahmen

---

**SINGERHAUS**
BASEL
Café - Tea-Room — Tägl. Nachmitt. Konzerte
Im Parterre:
**Locanda Ticinese**
Erstklassiges Wein- und Speise-Restaurant

---

**BLASER**
das gute Geschäft für
**Haushalt & Küchengeräte**
Marktplatz 18
B. K. G. BASEL B. K. G.

ETANIA-FEST :: TONHALLE

**Sonntag, den 19. Dezember 1926**

**Feinschmecker!** Treffpunkt am reichhaltigen **Koscher-Buffet** im Pavillon.

**Mitteilungen der Agudas Jisroel in der Schweiz.**

Anläßlich der Anwesenheit des Herrn Dr. Isaak Breuer am 9. Januar, findet in Zürich eine außerordentliche Konferenz der Palästinazentrale der Agudas Jisroel in der Schweiz statt.

Am 26. Dez. findet in Amsterdam eine Keren Hathora-Konferenz statt, zu der bedeutende Führer des Westens und des Ostens ihr Erscheinen zugesagt haben. Von dort aus begeben sich einige von ihnen in die verschiedenen Länder, um die Idee des Keren Hathora zu verbreiten.

**Zum Vortrag von Dr. Isaak Breuer in Zürich.**

Der Vortrag von Dr. Isaak Breuer findet am 9. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale des Konservatoriums statt. Die Leitung des abends liegt in den Händen des Herrn Dr. T. Lewenstein. In Anbetracht dessen, daß es Herrn Dr. Breuer nicht möglich ist, auch noch ein zweites Mal in Zürich zu sprechen, sowie auch in weiteren Städten der Schweiz Vorträge zu halten, haben wir uns veranlaßt gesehen, um einem möglichst großen Publikum in Zürich, als auch auf speziellen Wunsch auswärtig Interessierter die Möglichkeit zu geben, Dr. Breuer sprechen zu hören, den Konservatoriumssaal, der 450 Sitzplätze enthält, zu mieten. Von nächster Woche ab können zum gleichen Preise wie am Vorabend selber (siehe auch Inserat) reservierte Karten bezogen werden bei: Reisebureau Kuoni, Bahnhofplatz 7; L. Schmerling, Flössergasse 3; Jüd. Genossenschaftsmetzgerei, Gerbergasse 8; Fleischversorgung der IRGZ, Hornergasse 7; Wolodarsky, Kernstr. 36; Nordmann, Bäckerstraße 56; Pension Ivria, Steinmühlegasse 19; Bureau der AJ, Selnaustr. 15 (auch auf schriftliche Bestellung gegen Einsendung des Betrages auf Postcheckkonto VIII 12017. Die Karten werden dann vom Bureau aus zugestellt.) Der Vorverkauf der Karten wird mit dem 4. Januar geschlossen. Falls dann noch Plätze zu haben sind, können Eintrittskarten noch am Vortragsabend selber an der Abendkasse gelöst werden. Es werden jedoch nicht mehr Karten ausgegeben, als Sitzplätze vorhanden sind, und können wir in Anbetracht des zu erwartenden Andranges dem p. p. Publikum nur empfehlen, rechtzeitig im Vorverkauf Karten zu nehmen.

Baden: Auf Wunsch haben wir dafür gesorgt, daß das Badener Publikum sich die Plätze für den Vortrag von Dr. Breuer in Baden reservieren lassen kann. Herr Leo Weil, Baden, Zürcherstraße 19, hat den Vorverkauf übernommen.

Winterthur: Herr Lehrer A. Kurzweil, Graben 35, hat in liebenswürdiger Weise den Vorverkauf übernommen. Wir bitten sich freundl. an ihn zu wenden.

**Kinderfest des Jüdischen Nationalfonds Zürich.** Die JNF-Zentrale Zürich begann den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen mit einem Kinderfest in der Augustin Kellerloge. Die Beteiligung der jüd. Kinder Zürichs zeigte, daß der Gedanke, mit einem Kinderfest das Jubiläumsjahr einzuleiten und unseren Jüngsten die Idee des Keren Kayemeth näher zu bringen, ein glücklicher war. Ueber 200 Kinder und etwa 100 Erwachsene waren bereits versammelt, als die Feier mit einem am Harmonium durch Herrn Fass vorgetragenen „Moaus Zur" eingeleitet wurde. Der Landeskommissär des KKL, Herr Heinrich Reichenbauch, begrüßte hierauf die Anwesenden und wies auf die Bedeutung des Jubiläumsjahres und die Entwicklung des KKL hin und erteilte das Wort Herrn Dr. Koschland, der in warmen Worten über seine Erlebnisse in Erez Israel und über die Bedeutung, die eine eigene Scholle für jedes Volk hat, sprach. Der Redner betonte die friedliche Eroberungsarbeit unserer Pioniere im Lande Israel und klärte die versammelte Jugend über die Bedeutung der blauen Nationalfondsbüchse auf. Mit einem Appell, des Keren Kayemeths, des großen Volksfonds, der den Boden unseres Landes zum ewigen Gemeinbesitz des jüd. Volkes erwirbt, zu gedenken, schloß Dr. Koschland seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Es folgte nunmehr unter dem Jubel der Kinder die Verteilung der „Ueberraschungen", mit denen jedes Kind bedacht wurde. Dann begann die Filmvorführung, die den Kindern eine Reise durch Palästina ermöglichte. Es war eine wundervolle Fahrt, die den Anwesenden wieder einmal die Fortschritte der jüd. Arbeit vor Augen führte. — Ein Märchen vom KKL zeigte in sinnreicher Weise die Verwendung der Gelder des KKL. Eine abenteuerliche, lustige Reise des kleinen Filmstars Peggy schloß die Veranstaltung. Dieses Fest, das als sehr gelungen zu betrachten ist, wird hoffentlich die Nationalfondszentrale bewegen, noch weitere ähnliche Jugendveranstaltungen im Laufe des Winters vorzubereiten.

Die KKL-Zentrale Zürich beschloß, aus Anlaß des 25-jährigen Jubiläums des Keren Kayemeth Leisrael (Jüd. Nationalfonds), die Kinder Zürichs ins Goldene Buch des KKL einzutragen. Die unmittelbare Veranlassung dazu gab die außerordentliche Freude der Kinder am Gelingen des Jugendfestes vom 12. Dez. Als erster Betrag konnte bereits das Ergebnis der Büchsensammlung an diesem Fest der Zentrale überwiesen werden. Es ist zu hoffen, daß Gönner der jüd. Jugend sich an dieser einzigartigen Aktion rege beteiligen werden. Spenden beliebe am einzuzahlen auf Postcheck-Konto VIII 1351, Zürich (Jüd. Nationalfonds). B.

**Die Generalversammlung des Jüd. Gesangvereins „Hasomir"** findet Samstag, den 18. Dez., um 7 Uhr, im kleinen Saale des Kasino Außersihls statt. Ab 11 Uhr findet eine gemütliche Unterhaltung mit Tanz bis morgens 4 Uhr statt.

**Jüdischer Turnverein Zürich.** Kommenden Dienstag, den 21. Dez., abends 8 Uhr, veranstaltet der JTV unter seinen Mitgliedern einen Unterhaltungsabend. Eintritt nur für Aktiv-, Passiv-Mitglieder und Eingeführt.

**Jüdische Bibliothek Zürich.** Im Berichte über die Jüd. Bibliothek in der letzten Nummer, hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die Bibliothek befindet sich nicht an der Webergasse 9, sondern an der Gerbergasse 9, Zürich 1.

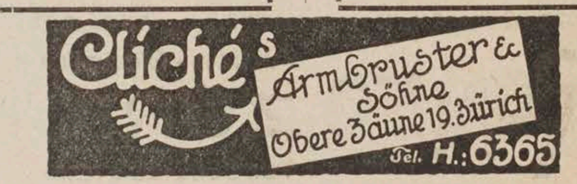
**Gemälde alter u. mod. Meister**
Schweizergraphik 18. Jahrhundert
**E. Schlaefli, Kunsthandlung**
Amthausgasse 7
**Bern**
Alt-Chinaporzellane, 17. Jahrhundert
Silber - Möbel - Antiquitäten

**M. Steiger & Co.**
Marktgasse 45 BERN Amthausgasse 28
Spezialgeschäft für
Kristall - Porzellan - Steingut
Kunstporzellane - Broncen
Feine Korbmöbel


**Bertha Bölsterli**
UEBERSEE-HAUS
Seidengasse 12
**Das elegante Hauskleid**
**Kimonos**
in schönen Farben und
Dessins. - Mandarin-Jacken.
Aparte Geschenke.



PARIS 1925
GOLDENE MEDAILLE



# Empfehlenswerte Firmen in BERN


Bundeshaus.

Die besten
*Unterkleider*
erhalten Sie im
Spezialgeschäft
*Herrenwäsche*
Oberhemden
Nachthemden
Pyjamas
Kragen
Manchetten
Handschuhe
Taschentücher
Auswahlsendungen
**Zwygart**
BERN
Kramgasse 55

**Cinema Splendid-Palace**
Neuengassse PASSAGE VON WERDT Spitalgasse
**FAUST**
Eine deusche Volkssage
**bis auf weiteres prolongiert**

**Reisebureau „ASCO" A. Schulthess & Co.**
Ecke Neuengasse-Bahnhofplatz - Telephon Bw. 1480
BERN
Fahrkarten für Schweiz und Ausland
Fluglinien - Reisegepäckversicherung
Auskunft und Kostenberechnungen gratis.

A. Paris Sohn
Atelier für
moderne
Grabmalkunst
Bern
Murtenstrasse 36
Tel. Christoph 10.54

Photo-Apparate
HAUSAMANN
& CO.
BERN
Marktgasse 22
Heim-Kinos

Gegr. 1801
GEBRÜDER POCHON
GOLD- UND SILBERSCHMIEDE — UHREN
55 MARKTGASSE BERN 55 MARKTGASSE
TELEGRAMM ADR. POCHONS — TELEPH. BOLLWERK 1669

Sporthaus
**Th. Björnstad & Co., Bern**
Schauplatzgasse 11
liefert Ihnen für jeden **Sport** das **Richtige** und **Passende**
Kataloge gratis zu Diensten.

ISELIN, TÜRLER & CIE.
JTC
vorm. Fischer & Cie BERN Marktgasse 8
Feine Strickwaren, Costüme, Roben, Mäntel
— Versand nach auswärts —

H. H. Schricker
Eidg. dipl. Zahnarzt
Rob. Günther
Langjähriger Chef des Zahntech. Laboratoriums Bern
empfehlen ihre
*Neue Zahnklinik*
*Hygienisch, neuzeitlich und modernst eingerichtet*
*Fachmännische Behandlung - Mässige Preise*
Telephon Bollwerk 2532 **BERN** Marktgasse 19 II

Elektrische Licht- und Kraftanlagen - Boiler
Sonnerien, Telephone, Beleuchtungsartikel, Radio
**Wiesmann & Co., A.-G.**
Marktgasse 22

**HOTEL JURA, BERN**
Gegenüber dem Bahnhof
Zimmer von Fr. 4.— an
O. Frick-Vögeli, Bes.

Gischig & Vassaux
Spitalgasse 34
Bern
Feine Herren- und
Damenschneiderei
Reichhaltige Auswahl in allen
modernen Stoffen



# ETANIA-FEST :: TONHALLE

**Sonntag, den 19. Dez. 1926**

Der **verwöhnteste Raucher** findet am **Cigaretten-Kiosk** im grossen Saal seine Lieblingsmarke!


**Schauspielhaus Zürich: Shaw-Komödien.** Die beiden Komödien des Nobelpreisträgers Bernhard Shaw, „Der Inka von Perusalem" und „Der Mann des Schicksals", die gegenwärtig im Zürcher Schauspielhause gegeben werden, sind typische Geistesprodukte des großen Iren. In der einen Komödie ist niemand anders als Exkaiser Wilhelm II., in der andern Napoleon Mittelpunkt der Handlung; an beiden läßt der Verfasser seinen Witz und Geist sprühen. Wilhelm II. (die Komödie spielt während des Krieges) wird in einer Karrikatur gezeichnet, wie man sich ihn in der angelsächsischen Welt vorstellt: eine grenzenlose Ueberhebung und Ueberschätzung, die eine schreckliche Beschränktheit des Denkens offenbart. Diese Charakteristik ist der Kern einer amüsanten Szene, in welcher der als Rittmeister Duval verkleidete Monarch eine für einen seiner Söhne als Braut bestimmte Prinzessin besuchen will. Er gerät aber an die Zofe, die er für die Prinzessin hält. Walter Kulisch gab den Kaiser ausgezeichnet, während Margarete Rie (Prinzessin) eine prachtvolle Leistung bot. In Kleidung altmodisch, im Gesichtsausdruck naiv, in der Bewegung zaghaft, und in der Sprache zitternd, bot sie eine echt Shaw'sche Figur und wirkte durch ihre köstliche Naivität außerordentlich sympathisch. Ruth Baldor (Zofe) wirkte wie üblich sehr temperamentvoll und war die geistige Interpretin des Dichters. Zur inneren Geschlossenheit der Aufführung trugen ferner bei die HH. Harry Förster, Friedrich Domin, Sascha Soening bei.

Vorgängig dieser Aufführung wird Shaw's Werk „Der Mann des Schicksals" gegeben. Hier konzentriert sich das Hauptgeschehen auf das Gespräch Napoleons mit einer Frau, hier wie dort behält sie die Oberhand. Um diese Aufführung macht sich wieder Ruth Balder, ferner Hermann Gallinger (Napoleon) und vor allem Ernst Proeckl (Leutnant) verdient. Die beiden Aufführungen zu sehen, bedeutet einen wirklichen Genuß Dr. Wzm.

**Zürcher Stadttheater.** Spielplan vom 17. bis 19. Dez. 1926. Freitag: Zum ersten Mal: „Der Zaubergeiger", Pantomime von Dr. Hans Grimm; hierauf „Hänsel und Gretel", Märchenspiel von Humperdink. (Abonn.) Samstag nachm.: Zu ermäßigten Preisen: „Peterchens Mondfahrt", Märchen mit Musik von Schmalstich. Samstag abends: Gastspiel Lya Bayer: „Die Zirkusprinzessin". Sonntag nachm.: Zu ermäßigten Preisen: „Peterchens Mondfahrt". Sonntag abends: „Die Zirkusprinzessin".

**Corso.** Bis 23. Dez.: Abschiedsgastieren Hilde Wörner in „Prinzessin Olala", Operette in 3 Akten und einem Ouvertürenbild. Musik von Jean Gilbert.

## Geschäftliches.

**Schweizerische Bankgesellschaft.** Dieser Tage gab die Schweizer. Bankgesellschaft eine 36 Seiten zählende Broschüre über die „Urproduktion und Industrien der Schweiz" heraus, die einen interessanten Einblick in die Struktur der schweizerischen Volkswirtschaft gewährt. In prägnanter Beschreibung werden darin neben der Urproduktion die Textil-, Metall-, Maschinen-, Uhren-, Nahrungsmittel und die chemischen Industrien dargestellt und gezeigt, daß die Schweiz namhafte Ausfuhrindustrien besitzt. Die Broschüre hat ihren Wert in der objektiven und kurzen Schilderung eines des wichtigsten Wirtschaftsteils der Schweiz.

**XI. Schweizer Mustermesse 1927.** Die Industrie- und Gewerbebetriebe der Schweiz erhielten vor Tagen die Einladung zur Beschickung der vom 2. bis 12. April stattfindenden Schweizer Mustermesse 1927. Als festgefügte und gesicherte Wirtschaftseinrichtung hat die Schweizer Mustermesse in Basel ihr zweites Jahrzehnt begonnen. Die Institution moderner Markt- und Propagandagestaltung ist der wirtschaftlichen Entwicklung in geschickter Anpassung gefolgt: sie hat ihre volkswirtschaftliche Funktion in der großzügigen Entwicklung, die sie innerhalb eines Dezenniums zu verzeichnen hat, durch die Tat bestätigt. In ihrer Landesmesse dokumentiert die schweizerische Wirtschaft ihre Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Güterproduktion. Die Messeveranstaltung ist planmäßiges wirtschaftliches Handeln, Ausdruck des Gegenwartsstrebens nach Höchstleistungen in Technik und Wirtschaft und darum gleichzeitig Maß unserer wirtschaftlichen Energie überhaupt. Die praktische Bedeutung der Messeveranstaltung für die ausstellenden Industrie- und Gewerbebetriebe liegt, wie auch für die Messe-Einkäufer und -Interessenten, in der straffen Zentralisation der Verkaufsinteressenten. Die hiervon ausgehende Wirkung ist eine doppelte: kräftiger Ausbau des Kontaktes zwischen Produzent und Handel, sowie dauernde Aufklärung über schweizerisches Qualitätsschaffen. In Auswirkung ihrer wesenhaften Funktion dient die Schweizer Mustermesse der Förderung des Inlandsabsatzes und des Exportes schweizerischer Produkte. Das zusehends wachsende Interesse des Auslandes am Messebesuch ist ein Zeichen bedeutsamer Weiterentwicklung der Mustermesse in Basel und spricht deutlich für die Vertiefung ihres Exportcharakters. In der verkehrsgeographisch vorzüglichen Lage der Messestadt Basel und




**Davoserschlitten**

| cm | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 | 120 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Fr. 10.- | 11.- | 12.- | 16.- | 17.50 | 19.50 |

sehr solider Artikel

**Skischuhe**

für Damen und Herren, erprobtes Modell unserer eigenen Schuhfabrik

maschinengenäht Fr. 39.50
handgenäht . . . Fr. 62.50

**Skisocken**

Ziegenhaar . . . . Fr. 4.75
Kamelhaar . . . . Fr. 5.60
Schafwolle . . . . Fr. 3.75

| | | |
|---|---|---|
| Schweizer Escnen-Ski mit Bindung | Fr. | 24.50 |
| Kinder-Ski mit Bindung | Fr. | 17.50 |
| Haselnuss-Stöcke . . . Stück | Fr. | 2.40 |
| Windjacken | Fr. | 19.50 |
| Fäustlinge | Fr. | 4.25 |
| Breeches, engl. Fabrikat | Fr. | 29.50 |
| Skianzüge in Tuch, blau | Fr. | 125.— |
| Norwegermützen | Fr. | 4.50 |
| Sweater, Pullover | Fr. | 9.75 |
| Wadenbinden, m 2.50 . . . per Paar | Fr. | 2.50 |
| Sportstrümpfe | Fr. | 4.50 |

**Enorme Auswahl Schlittschuhe zum Aufschrauben und Montieren, in blankem Stahl oder vernickelt.**

Spezialmodelle für Kunstfahrer

**Verlangen Sie unsern Wintersport-Katalog gratis.**

Patentierte Skilehrer für Kinder und Erwachsene stehen zur Verfügung

**OCH frères Zürich**

**Bahnhofstrasse 56**

**Genève - Lausanne - Montreux - St. Gallen - St. Moritz**

Im Dezember Sonntags geöffnet.








**Zürich :: Hotel Simplon**

**S. R. B.-Hotel u. Restaurant, mittelbar b. Hauptbahnhof**

Neu renoviert, Modern eingerichtetes Haus, Warmwasser-Heizung, Bäder, Lift, Zivile Preise

Telegr.-Adr.: Simplonhotel :: Telephon S. 7.97

Höflich empfiehlt sich Th. Schwarz, S. R. B.-Mitglied

den nach den neuesten Erfahrungen geschaffenen und überaus zweckmäßig eingerichteten Messe-Neubauten, sind denn auch bei guter Beteiligung der Exportindustrien die Voraussetzungen für diese Entwicklung von selbst gegeben.

**Die „Sitmar"** organisiert als bewährte Mittelmeerlinie für den Winter-Frühling 1927, sieben Mittelmeerfahrten, mit dem Luxusdampfer „Neptunia". Mit allen diesen Fahrten werden Landausflüge an die Küsten des Mittelmeeres verbunden und es sei speziell darauf hingewiesen, daß auch Palästina, namentlich Jerusalem und Haifa, in das Programm einbezogen sind. In die Exkursion eingeschlossen ist u. a. ein Besuch von Rahels Grab, des Berges Zion etc. Ein hübsch ausgestatteter, reich und geschmackvoll illustrierter und ausführlicher Prospekt, der bei der Reise- u. Transport-Gesellschaft Suisse-Italie, Zürich, gratis zu beziehen ist, gibt über die Reisen näheren Aufschluß. Den vielen Juden, die für den Frühling eine Mittelmeerreise planen, ist zu empfehlen, sich mit dem genannten Reisebureau in Verbindung zu setzen, das in der Lage ist, für alle Bequemlichkeiten einer solchen Reise zu sorgen und das alle fachmännische Auskunft erteilen kann.

**Grindelwald** wird zu den weltbekannten Winter-Sportplätzen gerechnet. Die Kurverwaltung hat für Unterhaltung jeglicher Art gesorgt. Im Hotel Silberhorn, wenige Minuten vom Bahnhof, mit Zentralheizung und gut eingerichteten Zimmern, bietet die Besitzerin, Frau F. Kahn Wwe. aus Basel, beste streng koschere Pension, bei mäßigen Preisen von Mitte Dezember ab. Je zahlreicher von dieser gastlichen Stätte Gebrauch gemacht wird, desto wohler werden sich die Gäste fühlen, um immer wieder in diesem Alpen-Idyll Kräftigung und Heilung zu finden.

**Verein zur Förderung ritueller Speisehäuser.** Soeben erschien ein von diesem Verein herausgegebener Nachtrag zu den früheren Publikationen, welcher einige Aenderungen im Verzeichnis der rituellen Speisehäuser bringt. (Adresse des Vereins: Hamburg, Dornbusch 4.)

**Porzellankunst.** Auf dem Gebiete der Innendekoration hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten eine starke Wandlung vollzogen. Anstelle der früher üblichen Ueberhäufung mit Bildern, Nippsachen und anderem kunstgewerblichen Kitsch, ist eine ruhige Sachlichkeit getreten, die das Wesen des Menschen gegenüber den toten Dingen aus seiner Umgebung stark hervortreten läßt. Diese Aenderung des Geschmackes prägt sich vor allem in der Porzellankunst aus, die an die Stelle unruhiger Rokokofiguren, die in unsere Zeit nicht mehr hineinpassen, Kunstwerke von stärkster innerer Bewegtheit gesetzt hat. Selbst die Gegenstände des täglichen Bedarfs, wie etwa Speiseservice, haben sich in ihrer Form dem Geist einer neuen Zeit angepaßt. Die keineswegs materialgerechten Verzierungen der Serviceformen des 18. Jahrhunderts sind verschwunden und haben Formen Platz gemacht, die in der Schärfe ihrer Konturen die Bildsamkeit der ungebrannten und die Härte der gebrannten Porzellanmaße wiederspiegeln, und die als ornamentaler Schmuck höchstens leicht aufgesetzte reliefartige Stilornamente tragen. In Deutschland hat besonders die Porzellanfabrik **Ph. Rosenthal u. Cie., A.-G.** den neuen Weg zu sachlicher Porzellankunst mit Erfolg beschritten. Künstler von Rang wurden zur Mitarbeit herangezogen. Ihr Schaffen im Laufe der Jahre bietet ein getreues Abbild der Entwicklung, die die Porzellankunst in den letzten Jahrzehnten genommen hat. In dem Kampf um eine neue Porzellankunst steht Rosenthal mit in erster Linie. Ihre Erzeugnisse, die auf zahlreichen Ausstellungen der letzten Jahre wiederholt propagiert wurden und die in der Tagespresse, ebenso wie in Kunstzeitschriften rühmend besprochen wurden, verdienen das rege Interesse, das ihnen in den Kreisen der Porzellanliebhaber überall entgegengebracht wird.




**PHOTO-**
**und Projektions-Apparate**
**Aufnahme- und Heimkinos**
sowie alle Photo-Artikel in gediegener Auswahl.
Photo-Arbeiten, Vergrösserungen
rasch und gut

**Zürich**
Bahnhofstrasse 61

**Zulauf**
vorm. Kienast & Co.



**GRAND CAFÉ ASTORIA**
**ZÜRICH** Bahnhofstr./Peterstr.
Täglich Nachmittag- u. Abend-Konzerte
**BÜNDNERSTUBE**
Täglich Mittag- und Abend-Menus
**Nur Butterküche**
Dir. A. Gredig.


# Jubiläumsanlass

## des Hilfsvereins für jüd. Lungenkranke in der Schweiz.

Sonntag, den 19. Dezember 1926
in sämtlichen Räumen der Tonhalle, Zürich.

### Festprogramm:

Nachmittags:

2 Uhr: Beginn des **Kinderfestes.**

3 Uhr: **Tanzaufführung** im kleinen Tonhalle-Saal: **Die Puppenfee.**

4 Uhr: Kaffeepause mit **Tanzeinlagen** im Pavillon.

5 Uhr: Bunte **Polonaise** im grossen Saal.

6 Uhr: Schluss des Kinderfestes.

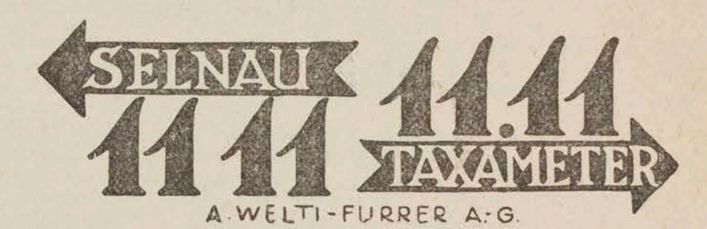
Abends:

Von 8 ½ Uhr ab: **Bunte Bühne** im kleinen Saal.

10 ½ Uhr: Beginn des **grossen Balles,** unter Leitung von Valérie und René, Kursaal-Orchester.

Von 11 Uhr ab: Eröffnung d. **Champagner-Stübli.** Tanzkapelle Fritz Schlor (Odeon-Bar).

12 Uhr: **Tombola, Blumenpolonaise** im grossen Saal.

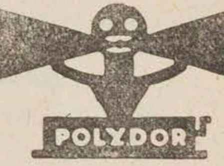
A. WELTI-FURRER A.-G.



**PELZE:**
Reicherhaltene Auswahl vom Einfachsten bis zum Feinsten. Umänderungen und Reparaturen werden zu billigen Preisen prompt ausgeführt. Verarbeitungen im eigenen Atelier.
**J. Eggli, Kürschner, Badenerstraße 49**



**Grammophone und Platten**
Neueste Aufnahmen auf elektrischem Wege.
**Occasions-Pianos**
erster Qualität.
Günstige Zahlungsbedingungen.




**MUSIKHAUS ROESCH, ZÜRICH 1** Schützengasse 14 & 19

# Dr. Isaak Breuer spricht Sonntagabend den 9. Jan. im Konservatoriumssaal Zürich

## LITERARISCHE UMSCHAU.

**General Dr. Freiherr von Schönaich: Palästina, Eine Fahrt ins gelobte Land.** Verlag H. Meyer, Halberstadt 1926. 126 S. (illustriert). — Es ist interessant, was der in der Zucht alten preussischen Militärgeistes und Junkertums aufgewachsene deutsche Heerführer über seine Eindrücke von seiner jüngst erfolgten Palästinareise zu sagen hat. Schoenaich schildert das Land als Pazifist, als Tourist und besonders als erfahrener Landwirt. Basierend auf einem großen Verständnis für die zion. Idee, mustert er als Landwirt mit Kennerblicken die Leistungen der jüd. Kolonisation und gibt bis ins Einzelne sein, meistens befriedigendes Urteil, darüber ab. Mit Nachdruck möchten wir seinen abschliessenden Eindruck widergeben, der heißt: „Noch nie sah ich Menschen so freudig in freiwillig gewählter Schicksalsgemeinschaft arbeiten an dem Bau eines neuen Staates wie dort. Ihnen bauen zu helfen, halte ich für ein verdienstliches Werk der Gerechtigkeit und des Friedens." Dr. Wzm.

**Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung?** Von Ernst Kahn und Fritz Naphtali. Neue Bearbeitung. 100. Tausend. Preis kartoniert M. 5.—. Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., 1926. — Der Handelsteil der Tageszeitung ist für manche Leser immer noch eine Art Geheimlehre.. Das ist um so bedauerlicher, als gerade der Inhalt des Handelsteils in zunehmendem Maße auch für die Allgemeinheit von großem Werte ist. Und tatsächlich sind die Dinge nicht für jedermann verständlich. Vor einigen Jahren haben deshalb zwei damalige Handelsredakteure, Ernst Kahn und Fritz Naphtali, ein allgemein verständliches Buch geschrieben, unter dem Titel „Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung?". Der Erfolg dieser Schrift hat gezeigt, welch großes Bedürfnis hier vorliegt, denn soeben erscheint sie — gewissermaßen als Jubiläumsschrift — im hundertsten Tausend. Anläßlich dieser Neuauflage ist eine vollständige Umarbeitung des Buches vorgenommen worden. Es berücksichtigt die Neuordnung im Notenbank- und im Aktienwesen, die veränderten Verhältnisse an der Effektenbörse und die Ausgestaltung der Warenmärkte in vollem Maße. Den großen Erfolg, der dem Buch in der vorliegenden Gestalt beschieden war, verdankt es der glücklichen Idee seiner journalistisch geschulten Autoren, die Belehrung nicht mit schwierigen theoretischen Auseinandersetzungen zu beginnen, sondern an Hand von Beispielen, die dem Handelsteil einer Zeitung entnommen sind, frisch an das praktische Geschehen heranzugehen. Die Erörterung und Erläuterung der Vorgänge an der Börse, am Devisenmarkte, bei den Notenbanken, Aktiengesellschaften, Warenmärkten vermittelt eine Fülle von allgemeinen wirtschaftlichen Kenntnissen. Das noch weiterhin ausgebaute Fachregister erleichtert den Gebrauch dieses Kommentars der Handelszeitungen und des Wirtschaftslebens.

**Jean Richard Bloch: Simler & Co.** Roman. Vorwort von Romain Rolland. Rotapfel-Verlag Zürich und Leipzig, 1926. Geb. Fr. 10.—. (Siehe JPZ Nr. 422.) — Die jüd. Tuchfabrikanten Simler ziehen mit Kind und Kegel und allen Webstühlen aus dem Elsaß nach Vendoeuvre im Westen Frankreichs. Dort beginnen sie ein neues Leben. Halb hingerissen von eigener Tatkraft, halb von den Verhältnissen gezwungen, schaffen sie sich herauf, allen Widerständen zum Trotz. Aus der alten Firma „Hippolit Simler" wird die neue „Simler & Co.". Dieses harmlose Anhängsel aber frißt allmählich auf, was von dem Persönl,ichen Simlers noch übrig blieb. Es ist der Ausdruck einer Organisation, die, zwar von Menschen geschaffen, doch eben dieselben Menschen zermalmt. Mit erschütternder Wucht ist das Ringen zwischen dem lebendigen Menschentum und der unerbittlichen Firmenorganisation gestaltet. Ferner aber geht es hier um das Problem des Juden, der einer fremden Rasse aufgepfropft ist. Es ist von höchstem Interesse, wie die Simler langsam sich Vendoeuvre erobern und wie sie, die Eroberer, wiederum langsam darin aufgehen. Romain Rolland hat diesem Roman Blochs ein glänzendes Vorwort mitgegeben, das wir in JPZ Nr. 422 veröffentlichten. Wer die unerhörte Plastik der Darstellung auf sich wirken läßt, wer von der heute seltenen Lebensnähe dieser Gestalten in Bann gezogen wird, muß Rolland beistimmen: dieses Buch geht uns unmittelbar an, und wir sollten uns alle mit ihm auseinandersetzen.

**Jacob Fishmann, New York,** feierte dieser Tage das 10-jähr. Jubiläum seiner Tätigkeit als Chefredaktor der New Yorker jiddischen Tageszeitung „Morgenjournal". Fishman, ein angesehener jüd. Publizist, hat in seinem Blatte unter Bekämpfung der Sensationsjournalistik, den gesunden publizistischen Grundsätzen zur Geltung verholfen, die das „Morgenjournal" zu einem führenden Blatte im jüd. Zeitungswald von Amerika gemacht haben.

### Tachkemoni-Schulwerk in Erez-Israel.

**1. SPENDEN-AUSWEIS.**

**Zürich:** Leo Spiro Fr. 5.—; W. Wohlmann (Thora-Spende) 5.—; Telegramm-Ablösung anl. Hochz. Nordmann-Schneider 11.—; Anl. Verlob. Spiegel-Kempinsky 20.—; Hugo Sussmann 15.—; J. Berlowitz 100.—; J. M. Herz (Thora-Spende) 5.—; J. Blumenkranz 10.—; T. Aktuaryus 100.—; Weill-Halff 100.—; J. Neumann 5.—; Paul Russak 5.—; S. Teplitz 20.—; Jakob Gut jr. 25.—; H. Reichenbauch 30.—.

**Basel:** Benno Kaufmann 200.—; Frau M. Guggenheim-Dreyfus 20.—; N. Altmann 5.—; M. Orzel 5.—; S. Orzel 20.—; Jakob Weil 25.—; J. Hecht 20.—; U. B. K. 10.—; S. Bornstein-Littner 10.—; G. Seligmann 10.—; J. Gutermann 50.—; A. Weingarten 5.—; J. Brunschwig-Bloch 5.—.

**Bern:** Anl. Gold. Hochz. Moritz Weil d. H. Messinger 10.—; J. Kaufmann 10.—; Ludw. Krauss 5.—; Jos. Messinger 5.—; J. Kaufmann 10.—; J. Weidenfeld 20.—.

**Luzern:** Gebr. Braun 40.—; Lazarus Horowitz 25.—; Jos. Holz 10.—; B. Dokow 10.—.

**St. Gallen:** N. D. Metzger 5.—; Jakob Wyler 50.—; B. M. Flaks 5.—;

**Genève:** Louis Bruck 20.—; L. Gottesfeld 20.—; D. Goldental 5.—. **Biel:** Moise Nordmann 10.—. **Bülach:** K. Dreyfuss 20.—. **Clarens:** August Reiss 5.—. **Liestal:** Dr. M. Donath 5.—. **Moudon:** Madame Constant Levy 5.—. **Oberwil:** J. Potozky 5.—. Total des heutigen Ausweises Fr. 1139.—.

Allen Spendern und Mitarbeitern besten Dank! Weitere Einzahlungen erbitten wir freundlichst an Bankhaus Ferd. Kaufmann, Basel (Postcheck V 5888) für „Tachkemoni-Schulfonds".

**Misrachi-Landes-Organisation in der Schweiz.**
Ressort: Tachkemoni-Schulwerk.


**Neue Bücher:**

| | |
|---|---|
| Bloch, Simler & Co. . . . . . . . . | Fr. 10.— |
| Zweig, Verwirrung der Gefühle . . . . | Fr. 8.75 |
| Neumann, Der Teufel . . . . . . . . | Fr. 9.40 |
| Galsvorthy, Die Forsyte Saga, 3 Bde. . . | Fr. 25.— |
| Frenssen, Otto Babendiek . . . . . . | Fr. 18.75 |
| Ludwig, Bismarck . . . . . . . . . | Fr. 17.50 |
| Gregorovius Geschichte d. Stadt Rom, 2 Bde. | Fr. 62.50 |

Buchhandlung
C. Bachmann, Zürich
Kirchgasse 40





ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH

Ein neuer, guter Roman

**Deutschland, Deutschland!**
von **Otto Mittler**
Broschiert Fr. 5.— Gebunden Fr. 7.—
„Ich las das Buch in einer Nacht und blieb lange wach, erschüttert von dieser gewaltigen Darstellung unserer Zeit" schrieb uns ein begeisterter Leser. - Auch Sie sollten dieses Buch kennen.

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH, LEIPZIG, BERLIN

# ETANIA-FEST, Sonntag, den 19. Dez. 1926, TONHALLE

**Kinder!** Führet Eure Eltern zum **Chocoladenstand** im grossen Stand!







Die glückliche Geburt eines gesunden Stammhalters

*Moses-Theodor*

zeigen hocherfreut an

**Laser Lyssy und Frau Tila**
geb. Glass

**Zürich, 8. Dezember 1926**


**Mohel (מוהל)**

mit 30 jähriger Praxis, von schweizer. Professoren bestens empfohlen

H GOLDRING, Lehrer.
Bremgarten (Aargau).



**PELZWAREN**
in grosser Auswahl
sowie Felle für Besatz

**A. Oblak-Schaal**

Brandsckenkestr. 7, I Stock
Telephon Selnau 29.43



# Total-Ausverkauf

## GYGAX & LIMBERGER
## Möbel-Fabrik

Amtlich bewilligt vom 1. Dezember an

**Nur dann können Möbel treue Begleiter durch Ihr ganzes Leben sein, wenn Sie dieselben sorgfältig auswählen und sowohl erstklassiges Material, wie tadellose Verarbeitung verlangen.**

Sie finden beide Eigenschaften in unseren modernen, stilvollen Zimmer-Einrichtungen vereinigt, die wir nur so lange Vorrat zu 10 bis 30% unter den normalen Preisen abgeben können.

Besichtigen Sie ohne jede Verbindlichkeit unser reichhaltiges Lager und überzeugen Sie sich von unserer wirklich vorteilhaften Offerte.

Zürich 7, Hottingerstrasse 31, beim Casinoplatz
3 Minuten vom Pfauen.



**Au petit Chinois**

Spezialitäten in
**China- und Japanwaren**
Filetwaren, Handstickereien, Seide, Messing- und Lackwaren, Körbe, Porzellan, Bronzen, Kimonos, Tee etc.
Zur frdl. Besichtigung einladend **H. Kunze-Rihm & Co.**

Uraniastr. 9, Entresol **Zürich** (Uraniagebäude)



In einem Club-
**Möbel**
von
**Finkbohner**
ist gut ruh'n.
101 Josephstr. 101



**SPIELWAREN**

Meccano
Künstler-Puppen
Familien-Spiele

Spezial-Haus
Zürich 1
Strehlgasse 8

**FREUDWEILER**






Zürich
Langstrasse 78

Karte genügt!



# GASHERDE

in erstklassiger Auswahl. Nur bewährte Systeme und neueste Modelle zu konkurrenzlosen Preisen, event. auch **auf Abzahlung,** bei

**Bachmann & Co,** Gegr. 1870, Rud. Mosse-Haus, Tel. Lim. 18.64, **Zürich**

## Hilfsverein für jüdische Lungenkranke in der Schweiz

Zu dem am 19. Dezember 1926 in sämtlichen Räumen der Tonhalle stattfindenden

# Wohltätigkeits-Fest

**zu Gunsten der jüdischen Heilstätte Etania, Davos,**

beehren wir uns, unsere geehrten Mitglieder, Freunde und Gönner unseres Vereins herzlichst einzuladen.

Zürich, Dezember 1926.

**Der Vorstand.**




**Winter im Berner Oberland!**

**Grindelwald כשר**

Weltberühmter Winterkurort u. Sportplatz I. Ranges

**Hotel Silberhorn** Telephon 79

Modern eingerichtet. - Zentralheizung. - Prima Verpflegung.

Civile Preise. - **Eröffnung 20. Dezember. - Auf Wunsch eventl. früher.**

Es empfiehlt sich bestens Frau **F. Kahn, Pension, Basel.**

Freiestrasse 29 - Telephon S. 30.22

Uebernahme von Hochzeiten und Festlichkeiten in und ausser dem Hause.




Mäntel, Jacquettes, Kragen, Füchse

Eigenarbeit - Solid - Billig - Garantiert

**Nur SONNENQUAI 18**




## Wochen-Kalender.



| Dezember | 1926 | Teiwes | טבת | 5687 | Gottesdienstordnung: | I. C. Z. | I. R. G. Z. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 17 | Freitag | 12 | יב | Eing. 4.30 | abends | 4.30 | 4.30 |
| 18 | Samstag | 13 | יג | ויחי | שבת | | |
| 19 | Sonntag | 14 | יד | | morgens | 9.00 | 8.30 |
| 20 | Montag | 15 | טו | | מנחה | 4.00 | 3.30 |
| 21 | Dienstag | 16 | טז | | Ausgang | 5.25 | 5.25 |
| 22 | Mittwoch | 17 | יז | | Wochentag: | | |
| 23 | Donnerstag | 18 | יח | | morgens | 7.00 | 7.15 |
| 24 | Freitag | 19 | יט | | abends | 4.30 | 4.05 |

Sabbat-Ausgang:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Zürich u. Baden | 5.25 | Endingen und | | St. Gallen | 5.22 |
| Winterthur | 5.25 | Lengnau | 5.25 | Genf u. Lausanne | 5.38 |
| Luzern | 5.27 | Basel u. Bern | 5.32 | Lugano | 5.25 |

## Familien-Anzeiger.

(Die Veröffentlichung von Familien-Nachrichten erfolgt kostenlos.)

**Geboren:** Ein Sohn des Herrn Laser Lyssy-Glass, in Zürich.

**Bar-Mizwoh:** Julius, Sohn des Herrn Joseph Wormser, in der Synagoge der Isr. Religionsgesellschaft Zürich. Isak, Sohn des Herrn Leon Dudeltschik, in Basel.

**Verlobt:** Frl. Annie Adler, Haag, mit Herrn Leo van Zwanenberg, Rotterdam (früher Zürich). Frl. Ellen Auguste Sondheimer, Frankfurt a. M., mit Herrn David von Freudiger, Budapest.

**Verheiratet:** Herr Moritz Flaks, St. Gallen, mit Frl. Rachel Rotmann, Zürich. Herr Semion Creimer, mit Frl. Mira Zeilingher, beide in Genf. Herr Sylvain Bloch, Biesheim, Elsass, mit Frl. Marcelle Bloch, Lausanne.

Statt Karten

Rachel Rotmann

Moritz Flaks

beehren sich ihre am Sonntag, den 19 Dezember im Du Pont, Zürich stattfindende Vermählung anzuzeigen.

Trauung 6 Uhr im Du Pont.

Ab Montag, den 20. ds. sind Karten für den

### Vortrag von Dr. Isaak Breuer in Zürich

**am 9. Januar**

zum Preise von Fr. 3—, 2.— und 1.— zu haben bei:

Reisebureau Kuoni, Bahnhofplatz 7.
L. Schmerling, Flössergasse 3.
Jüd. Genossenschaftsmetzgerei, Gerbergasse 8.
Fleischversorgung der I. R. G. Z., Hornergasse 7.
Wolodarsky, Kernstrasse 36.
Nordmann, Bäckerstrasse 56.
Pension Jvria, Steinmühlegasse 19.
Bureau der Agudas Jisroel, Seln ustrasse 15 (auch auf schriftliche Bestellung gegen Einsendung des Betrages auf Postcheck-Konto VIII 12017).
Winterthur: Lehrer A. Kurzweil, Graben 35.
Baden: Leo Weil, Zürichstr 19.


## Genossenschaft
für
## Spengler-, Installations- und Dachdeckerarbeit

Zeughausstrasse 43 **Zürich** Telephon Seln. 4847

empfiehlt

Spenglerarbeiten - Dachdeckerarbeiten - Asphaltarbeiten

Sanitäre und Installationsarbeiten

Geschäftsgründung 1907

Beste Referenzen

# ETANIA-FEST :: TONHALLE

**Sonntag, den 19. Dez. 1926**

Schenken Sie den Ihrigen ein **bleibendes Andenken vom Kunstgewerbestand** im grossen Saal.




Leinen und Leinenbearbeitung

**Ausstattung**

im Spezial-Leinenhaus

**Max Meyer & C<sup>o</sup>**

**Schützeng. 22 - Zürich 1**

Tel. Seln. 86.75

**Streng כשר Streng**

**Pension Orlow**

**ZÜRICH 4** - Tel. S. 89.36

**Ankerstr. 121,** b. Volkshaus

Annahme von Festlichkeiten

**Gesucht**

per 1. Januar 1927

**jüd. Mädchen,**

das selbständig kochen kann u. alle Hausarbeiten selbständig verrichtet, in geordneten Haushalt. Hoher Lohn u. gute Behandlung.

Sich melden bei

**Frau Weinstock,**
**Rotwandstrasse 42**

Moderne

**Damen-taschen**

Grosse praktische Modelle. Elegante Besuchstaschen zu allen Preisen. Entzückende, neue Formen u. Farben

Grosse Auswahl in Lederbeuteln

Lederwaren- und Reiseartikel-

**Fabrik**
**P. Kessler**

Verkaufslokal Zürich
Haus Capitol
73 Bahnhofstrasse 73
Eingang Uraniastrasse

Familien- und Touristen-Hotel **Eden, Lausanne**

Moderner Comfort - Berühmte Küche
Fliessendes Wasser in allen Zimmern - Preis von Fr. 5.—
Bestens empfehlen sich

**Petoud Frères,** Propriétaires

*Meyer-Bindschädler, Zürich 1*

TALSTRASSE 29 — nächst Paradeplatz und Bleicherweg

***Damenkleider - Damenmäntel - Abendkleider***
***Morgenröcke - Sweaters etc.***

in grosser Auswahl, in allen Preislagen

**Holz** Buchen- und Tannenholz in Reifen, Anfeuerholz

**Kohlen** Würfelkolen, Anthrazit, Koks

**Brikets**
**„Union"**

Lieferung franko Domizil.

**Konsumverein Zürich**

Gedruckte Preislisten in allen Verkaufslokalen.

Bestellungen nehmen unser Hauptbureau: Badenerstrasse 15, sowie sämtliche Filialen entgegen.

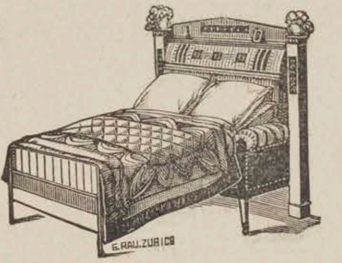
**Telephonische Aufträge: Seln. 650 u. Uto 5149**




SCHUHCRÈME
TURICUM
empfiehlt sich selbst.

**Bett-Sofa**

Mit einem Griff lässt sich dieses Sofa in ein Bett verwandeln.



**Zürich 8, A. BERBERICH, Dufourstr. 45,** b. Stadttheater



*Teppichhaus*

*Schuster & Co.*

*St. Gallen - Zürich*

*Einzige Schweizerfirma, die in Persien (Täbris) ein eigenes, ständiges Einkaufshaus unterhält.*

**Antike Möbel**

Gemälde, Stiche
Bronce, Zinn, Kupfer
Raritäten.

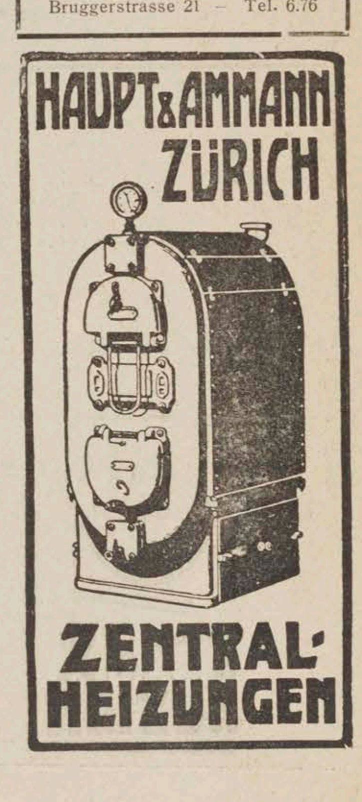
**Keller,** Antiq., Peterstrasse 1

ב"ה סופר
תפילין מזוזות ספרי
תורות מעילות ציצית
טלתים ספרים
sowie ausbessern v. ספרי תורות
u. durchsehen v. תפילין ומזוזות

Prompte Erledigung

**L. BOLLAG, BADEN**

Bruggerstrasse 21 — Tel. 6.76



**Crowe & Co. Aktiengesellschaft**
**Internationale Transporte**
in Basel, St. Gallen, Zürich, Chiasso, London, Manchester, Liverpool, Antwerpen, Straßburg, Mülhausen, Mailand, Rom, Genua, Como und Turin
**empfehl. sich zur Uebernahme aller in ihr Fach einschl. Aufträge**

**Bankhaus BLANKART & Cie**
Kommandit-Aktiengesellschaft
Stadthausquai 7 Zürich Tel. Sel. 890-91, 16.22
**Kapital Fr. 1,000,000.—**
BANKGESCHÄFT UND BÖRSENAGENTUR

Zürich
**Grand Hotel Victoria**
vis-à-vis Hauptbahnhof
Haus allerersten Ranges
Propr. A. Kummer

**SPRÜNGLI**
Paradeplatz Gegründet 1836
Chocolats Lindt und Chocolats Sprüngli
TEE Bestellungsgeschäft TEE

**A. Duss - Zürich**
Telephon Hottingen 31.49 Limmatquai 16
Reiseartikel und feine Lederwaren
Eigene Werkstätte


*Szlavik*
Erstklassige Maßschneiderei
Zürich
Pelikanstr. 2 Tel. Seln. 9586




**ORIENT-CINEMA** Haus Du Pont
**DAGFIN**
**Der Schneeschuhläufer**
Regie: Joe May
**PROLONGIERT**

**BELLEVUE**
**Der Narr und die Dirne**
Ein Lebensbild von ganz seltener Lebenswahrheit und Lebenswärme.
Zum Beiprogramm: **Frigo's Verbrechen**
Zum Lachen!

**GRAND CAFE ODEON**
FAMILIEN-CAFÉ - BILLARDSAAL - KÜNSTLER-BAR
TÄGLICH KONZERT von 4—6 und 8—11 Uhr der Solisten
SGABBI - BRERO - BELLINI
Eigene Conditorei

**A. Walch's Wwe. Baugeschäft**
Zürich 5 - Limmatstr. 279
empfiehlt sich für die Ausführung von
Neubauten
Umbauten
Reparaturen

**SCHWEIZERISCHER BANKVEREIN ZÜRICH**
Gegründet 1872
Aktienkapital und Reserven: Fr. 153,000,000

Wir sind gegenwärtig **zu pari** Abgeber von
**4¾ % Obligationen**
**unserer Bank**
**auf 3, 4 oder 5 Jahre fest, auf den Namen oder Inhaber lautend**
gegen bar oder im Tausch gegen rückzahlbare Obligationen.

**Zürich**, im Dezember 1926.
**Die Direktion.**


Insertionspreis: Die viergespaltene Nonpareillezeile 60 Cts. — Druck von Kopp-Tanner, Zürich.